

ARBEITSGEMEINSCHAFT DEUTSCHE LATEINAMERIKAFORSCHUNG  
ASOCIACIÓN ALEMANA DE INVESTIGACIÓN SOBRE AMÉRICA LATINA  
ASSOCIAÇÃO ALEMÃ DE PESQUISAS SOBRE A AMÉRICA LATINA



*info* 3/2003

# Inhalt



IN EIGENER SACHE / 2



ADLAF-JAHRESTAGUNGEN / 4



VORSTELLUNG NEUER ADLAF-MITGLIEDER / 8



MITTEILUNGEN DER INSTITUTIONELLEN ADLAF-MITGLIEDER  
UND DES VORSTANDS / 12



CONVOCATORIAS, CALLS FOR PAPERS / 21



KONGRESSE, TAGUNGEN, VERANSTALTUNGEN / 26



VERÖFFENTLICHUNGEN / 42



ALLGEMEINE HINWEISE / 55

## *In eigener Sache*

Liebe Mitglieder und Freunde der ADLAF,

mit dem Beginn des Jahres 2004 haben viele von uns – neben den besten Wünschen zum Jahresbeginn – auch wieder Hiobsbotschaften über Haushaltskürzungen, Stellensperren etc. erhalten. Das Panorama für die wissenschaftliche Beschäftigung mit Lateinamerika scheint sich noch weiter zu verdunkeln, erfreuliche Botschaften sind dringend erwünscht. Vielleicht kann dieses ADLAF-Info „im neuen Kleid“ ein wenig zur Aufhellung beitragen

In diesem Kontext darf ich Ihnen von einer erfolgreichen Jahrestagung der ADLAF in Freiburg i. Br. berichten, die zum Thema „Migration“ einen interdisziplinären Problemaufriss bot, der auch über die Grenzen der Wissenschaft hinaus auf breites Echo gestoßen ist. Dem Seminar für Wissenschaftliche Politik der Universität Freiburg sowie dem Arnold-Bergstraesser-Institut sei in der Person unserer Kollegin Ingrid Wehr nochmals ganz herzlich für ihre großen Anstrengungen bei der Vorbereitung und der Durchführung der Tagung gedankt.

Im Rahmen der Vollversammlung der ADLAF konnten wir auch weitere Entscheidungen treffen:

- Die Jahrestagung 2004 zum Thema „Eliten in Lateinamerika“ wird in einem völlig neuen Format durchgeführt werden, von dem sich die Vorbereitungskommission eine Verbesserung der Diskussionskultur bei den Tagungen verspricht. Das neue Verfahren für das „call for papers“ finden Sie in diesem *ADLAF-Info*.

- Um die Diskussion zum Thema der Regionalforschung fortzusetzen (vgl. den Leserbrief von Horst Pietschmann in diesem *ADLAF-Info*) haben wir vereinbart, an den Beginn der Jahrestagung 2004 eine Diskussion zum Thema ‚Entwicklung der Regionalforschung‘ zu stellen (18.11.2004, 9-14 Uhr). Dabei wird es uns darum gehen, im Dialog mit Fachvertretern – auch mit anderem regionalen Hintergrund – die Frage zu vertiefen, wie die Anbindung an die Fachdisziplinen verbessert werden kann, wie der Stand der Diskussion zur Zukunft der „area-studies“ in den USA ist und welche Möglichkeiten aus einem interdisziplinären Ansatz gewonnen werden können. Eine Einladung wird rechtzeitig mit dem Programm der Jahrestagung versandt.

- Bereits am Samstag, den 31.01.2004, 09.00-14.00 Uhr im LAI (Raum 201) wird die ADLAF zusammen mit dem Lateinamerika-Institut der FU



einen Workshop unter dem Titel „Lateinamerikabezogene Studiengänge - Studienreform als Chance?“ durchführen, bei dem es um Konzepte bzw. Überlegungen zur Modularisierung und Neukonzeption von Studiengängen (BA, MA) sowie Vernetzungs- und Kooperationsformen zwischen Instituten mit einschlägigen Studiengängen gehen wird. Interessenten sind willkommen und können sich beim ADLAF-Vorsitzenden anmelden.

- Weiterhin wurde vereinbart eine „Verbleibsuntersuchung“ über die berufliche Entwicklung von Absolventen der auf Lateinamerika bezogenen Studiengänge durchzuführen. Dieses Thema ist zwar schwer zu dokumentieren, jedoch wichtig unter Marketingaspekten. Eine Befragung auf Institutsebene - separat nach Universitäten - erscheint möglich, wenn die entsprechenden finanziellen Voraussetzungen geschaffen sind.

- Das Thema der ADLAF-Tagung im Jahre 2005 konnte abschließend beraten werden. Es soll - vorbehaltlich einer weiteren Konkretisierung - den Beziehungen zwischen „Brasilien und Hispanoamerika“ gelten. Insofern wird dies eine Jahrestagung, die gleichzeitig mit der Brasilien-AG der ADLAF organisiert werden kann.

- Schließlich hat die Vollversammlung auch eine Satzungsänderung verabschiedet, die das Einholen von Gutachten für den Beitritt persönlicher Mitglieder in die ADLAF aufhebt und für die Entscheidung darüber ein einfaches Votum des Vorstandes ausweist.

Mit diesem Arbeitsprogramm geht der ADLAF-Vorstand nun in sein zweites Amtsjahr, das sicherlich auch weiterhin für uns alle neue Anstrengungen für die Lateinamerika-Forschung mit sich bringen wird. Die begonnenen Diskussionen - auch über die zukünftige Gestalt der ADLAF - können somit in unterschiedlichen Foren auch jenseits des engeren Kreises des Vorstandes von den Mitgliedern vertieft und erweitert werden.

Dieses Geleitwort endet mit der Erinnerung an **Prof. Dr. Günter Kahle**, der am 26. September 2003 in Köln verstorben ist. Mit ihm verliert nicht nur die Iberische und Lateinamerikanische Abteilung des Historischen Seminars der Universität Köln einen ihrer maßgeblichen Gestalter und akademischen Lehrer, auch die ADLAF hat mit dem Tode von Günter Kahle im 40. Jahr ihres Bestehens eines ihrer Gründerväter zu gedenken. Mit seinen vielfältigen Beiträgen zur Geschichte Lateinamerikas sowie der hohen Zahl seiner Schüler hat er einen bleibenden Beitrag für die deutsche Lateinamerika-Forschung und ihre internationale Verankerung geleistet, den die ADLAF in besonderem Maße zu würdigen weiß.

Mit besten Grüßen  
Ihr Günther Maihold

## *ADLAF-Jahrestagungen*

### - ADLAF-Tagung 2004

#### „Eliten in Lateinamerika“

#### **Akademie der Konrad-Adenauer-Stiftung Berlin**

**18. - 20. November 2004**

#### Call for papers

Nach umfassenden Diskussionen hat die Vorbereitungskommission einen ersten Programmentwurf erarbeitet, der gegenüber bisherigen ADLAF-Tagungen ein völlig neues Verfahren vorsieht. Die Vorbereitungskommission hat sich für das Format der Tagung ein neues Konzept überlegt, das die Anzahl der Beiträge für die einzelnen Panels reduzieren und damit die Zeit für die Diskussionen erweitern soll. Daher wird es für diese Tagung jenseits der Plenums-Veranstaltungen pro Panel nur jeweils 2 Referenten geben, die aus den Vorschlägen des Call for Papers ausgewählt werden. Zudem soll zur stärkeren Kohärenz der Diskussion die Bestellung von Kommentatoren beitragen, die bereits vor der Tagung die ausgearbeiteten Vorträge erhalten sollen. Zudem wird ein Berichterstatter bestellt, der aus seiner Sicht Ergebnisse und Defizite der Behandlung des Themas zum Ende der Tagung vortragen soll. Durch diese Änderung soll ein Beitrag zu einer besseren Diskussionskultur im Rahmen der ADLAF-Tagung 2004 geleistet werden.

Als Termin für die ADLAF-Tagung wird der 18. - 20. November 2004 festgelegt. Die Veranstaltung findet in der Akademie der Konrad-Adenauer-Stiftung in Berlin, Tiergartenstraße 35, statt. Sie wird am 18.11.03 gegen 14.00 Uhr beginnen und am 20.11.03 um die Mittagszeit enden.

Ferner wurde beschlossen, die Arbeitsgruppen so zu organisieren, dass von einem Hauptredner ein Einführungsreferat gehalten wird, an das sich dann zwei Referate anschließen, die durch ein „call for papers“ bestimmt werden. Alle präsentierten Beiträge werden von jeweils zwei Diskutanten kommentiert.

Die Plenarveranstaltungen werden deutsch/spanisch übersetzt, die Arbeitsgruppen laufen in spanischer oder portugiesischer Sprache.



### Zeitlicher Ablauf:

- Ausschreibung im ADLAF-Info Januar 2004
- Meldung mit Kurzbeschreibung des vorgesehenen Referates (1 Seite) bis 31.03.2004
- Entscheidung der Vorbereitungskommission über die angenommenen Themen bis 30.04.04
- Ablieferung der ausgearbeiteten Referate bis 30.09.2004

Die eingereichten Arbeiten werden dann den Kommentatoren zur Verfügung gestellt, damit sie diese auf 5 - bis max. 10 Seiten kommentieren können.

Themenvorschläge sind bis zum 31.3.2004 zu richten an:

Dr. Günther Maihold  
 Vorsitzender der ADLAF  
 Ibero-Amerikanisches Institut PK  
 Potsdamer Str. 37  
 10785 Berlin  
 e-Mail: adlaf@iai.spk-berlin.de

### Veranstaltungskonzept mit Referentenvorschlägen

**Donnerstag, 18. November 2004**

**14.00 Uhr            Begrüßung**

**14.30 - 18.00 Uhr**

**Einführungspanel: „Eliten in Lateinamerika - Begriffe, Bilder, Selbstbilder“ (Plenum)**

Ziel des Einführungspanels ist es, das Thema der Tagung durch verschiedene Grundsatzreferate einzugrenzen. Dabei soll zunächst die Klärung des zugrundegelegten Elitenbegriffs und die Frage nach der Identität einer spezifisch „lateinamerikanischen Elite“ im Vordergrund stehen. Darüber hinaus sollen die Rolle der kulturellen und indigenen Eliten sowie das Thema des Elitenversagens behandelt werden.

Referenten:            Peter Waldmann (Universität Augsburg)  
                               Ernesto Garzón Váldes (Universität Mainz)  
                               Hilda Sabato (UBA, Buenos Aires)  
                               Klaus Meyer-Minnemann (Universität Hamburg)  
                               Juliana Ströbele-Gregor (freie Gutachterin)

**Freitag, 19. November 2004**

**9.00 - 18.30 Uhr**

**ganztägige Arbeitsgruppen (parallel)**

### **Arbeitsgruppe 1: Struktur und Rekrutierungsmuster der lateinamerikanischen Eliten in Geschichte und Gegenwart**

Es ist zu untersuchen, welche Struktur und Zusammensetzung die Eliten in Lateinamerika haben. Dabei soll besonderes Augenmerk auf die Analyse der Rekrutierungsmechanismen und deren Auswirkungen auf die Zusammensetzung, Einflussmöglichkeiten und Grundeinstellungen der Eliten gelegt werden. Von Interesse ist dabei u. a. , welche sozialen Aufstiegsmöglichkeiten bestehen und wie sich die Differenzierung der Rekrutierungsmechanismen z.B. im Bildungswesen auf die Zusammensetzung der Eliten auswirkt. Im einzelnen soll auf folgende Teileliten besonders eingegangen werden:

- Politische Funktionselite
- Wirtschaftliche Führungselite
- Kulturelle Eliten
- Intellektuelle
- Militärische Eliten
- Eliten auf regionaler Ebene und in ländlichen Räumen (Analyse des Stadt-Land-Gegensatzes)

Hauptredner :        Patricio Silva (Universität Leiden)

Kommentatoren:    Ulrich Mücke (Universität Göttingen), Susanne Klengel (FU-Berlin) + 2 Referenten (call for papers)

### **Arbeitsgruppe 2: Zukunftsentwürfe und Wandlungsprozesse**

Für die Gestaltung, politischer, wirtschaftlicher und kultureller Wandlungsprozesse kommt den Eliten eine entscheidende Funktion zu. Anhand historischer und aktueller Beispiele sollen die Zukunftsentwürfe der lateinamerikanischen Eliten und ihre Rolle in Transformationsprozessen untersucht werden. Ein besonderer Schwerpunkt soll in diesem Zusammenhang bei den Demokratisierungsprozessen liegen, die in der Mehrzahl der lateinamerikanischen Länder in den vergangenen Jahrzehnten stattgefunden haben.



Hauptredner: Nilda Flawia de Fernández (Universidad Nacional de Tucumán)

Kommentatoren: Katharina Niemeyer (Universität Köln), Thomas Fischer (Universität Hamburg) + 2 Referenten (call for papers)

### **Arbeitsgruppe 3: Elitenwandel und internationale Beziehungen**

Internationale Einflüsse sind bei der Rekrutierung der latein-amerikanischen Eliten von erheblichem Gewicht. Dies gilt in der Gegenwart vor allem im Kontext von Globalisierung und Marktöffnung. Anhand historischer und aktueller Fallbeispiele soll untersucht werden, welche Rückwirkungen internationale Beziehungen auf die Zusammensetzung, die Rolle und das Selbstverständnis der latein-amerikanischen Eliten gehabt haben. Dabei kommt dem Verhältnis der lateinamerikanischen Eliten zu Deutschland bzw. Europa sowie zu den USA besondere Bedeutung zu.

Hauptredner: Nikolaus Werz (Universität Rostock)

Kommentatoren: Kurt Weyland (University of Texas), Dieter Janik (Universität Mainz) + 2 Referenten (call for papers)

### **19.00 Uhr ADLAF Vollversammlung (nur für Mitglieder)**

**Samstag, 20. November 2004**

**9.00 - 10.30 Uhr**

**Panel: Politischer, sozialer und kultureller Wandel durch Elitenbildung (Plenum)**

In Form eines auswertenden Panels soll die Bedeutung der Elitenbildung für den politischen, sozialen und kulturellen Wandel in den Ländern Lateinamerikas thematisiert und kontrovers diskutiert werden.

Referenten: Larissa Lomnitz (Universidad Nacional Autónoma de México)  
Walther Bernecker (Universität Erlangen-Nürnberg)  
Maria Susanna Arrosa Soares oder Lucia Avelar (Brasilien)

**11.00 - 12.30 Uhr**

**Panel: Elitenförderung als Teil der Entwicklungszusammenarbeit und der auswärtigen Kulturpolitik**

Die Zusammenarbeit mit Eliten ist sowohl aus entwicklungspolitischer Perspektive (z.B. Demokratieförderung) als auch aus Sicht der auswärtigen Kulturpolitik von wesentlicher Bedeutung. In der Diskussion mit Vertretern von Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit, der Kulturpolitik und des wissenschaftlichen Austausches sollen Strategie und Instrumente der Elitenförderung am Beispiel Lateinamerika analysiert werden.

Referenten: Wilhelm Hofmeister (KAS-Brasilien)  
Wolfgang Bader (Goethe-Institut, stellv. Generalsekretär)  
Vertreter CAPES  
Evtl. Uschi Eid (BMZ) oder Vertreter der GTZ

Abschluß: Zusammenfassung der Veranstaltung durch einen  
Berichterstatter: Stephan Hollensteiner

**Ca. 13.00 Uhr    Ende der Tagung**

***Vorstellung neuer ADLAF-Mitglieder***

**a) Born, Joachim**

geboren und aufgewachsen in der Kurpfalz (Heidelberg, Mannheim)

1988 M.A. in den Fächern Romanistik, Slavistik und Allgemeiner Linguistik nach Studium in Frankfurt, Mannheim, Salamanca, Zaragoza;

1988-1990 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der KU Eichstätt (Romanistische Sprachwissenschaft)

seit 1990 Redaktioneller Mitarbeiter für „Sprachwissenschaft“ beim Brockhaus-Verlag für die Enzyklopädie, 18. und nachfolgende Auflagen (seit 1990);



- 1990-1993 Wissenschaftlicher Angestellter am Institut für deutsche Sprache, Mannheim
- 1991 Promotion mit einer Arbeit zum „Sprachkontakt in den ladinischen Dolomitentälern“
- 1994-1998 Wissenschaftlicher Assistent (Romanische Sprachwissenschaft) an der TU Dresden
- seit 1988 Direktor des Lateinamerikazentrums (LAZ) der TU Dresden
- 2002 Habilitation an der Universität Wien
- seit 1995 Gastdozenten bzw. -professuren in Porto Alegre, Florianópolis, Córdoba, Buenos Aires, Montevideo, La Serena (Chile)
- seit 1999 Gutachter der Comisión Sectorial de Investigación Científica (CSIC), Uruguay;
- seit 2000 außerplanmäßiger Professor („profesor externo acreditado“) des Centro Interdisciplinario de Estudios Latinoamericanos (CIEL), La Serena
- seit 2001 Mitarbeiter im CSIC-Projekt „Situación sociolingüística de la frontera uruguayo-brasileña: aportes para una propuesta de planificación lingüística“ (Leitung: Graciela Barrios);
- seit 2003 Gutachter im ALBAN-Programm der Europäischen Kommission /Asociación Grupo Santander
- seit 2002 Herausgeber von PLatZ (Papers des Lateinamerikazentrums der TU Dresden, 2002 gegr.) und SchLatZ (Schriften des Lateinamerikazentrums der TU Dresden, 2003 gegr.)
- seit 2002 Redaktionsmitglied von „Quo vadis, Romania?“
- seit 2003 Mitglied der ADLAF
- Forschungsschwerpunkte: Mehrsprachigkeit - Multikulturalismus - Identität; Sprachkontakt; Sprachpolitik; Minderheitensprachen; Übersetzungsprobleme in internationalen Institutionen; Interkulturelle Kommunikation; Diskursanalyse; Wortbildung.
- Publikationen: [www.tu-dresden.de/Isk/laz](http://www.tu-dresden.de/Isk/laz)

## b) Hujo, Katja

Akademischer Titel: Diplom-Volkswirtin (Dr. des.)  
Geburtsdatum: 06.08.1968  
Studium in: Tübingen, Córdoba (Argentinien), Berlin  
Studienfächer: Volkswirtschaft, Politikwissenschaft, Spanisch

Dissertationsthema: „Soziale Sicherung im Kontext von Stabilisierung und Strukturanpassung: Die Reform der Rentenversicherung in Argentinien“

Abschluss der Promotion: Juli 2003 (Magna cum Laude)

Berufliche Tätigkeit:

Seit 1998 Lehrbeauftragte und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lateinamerika-Institut der FU Berlin

Forschungsschwerpunkte: Soziale Sicherung (Schwerpunkt Rentenreformen) und Armutsbekämpfung in Lateinamerika, Fragen der Geld - Währungs- und Stabilisierungspolitik in Entwicklungsländern, Länderschwerpunkt Argentinien

Jüngste Publikationen:

- „Kapitalverkehrskontrollen als entwicklungspolitisches Instrument - ist die chilenische Erfahrung eine Erfolgsgeschichte?“ In: *Lateinamerika Analysen* Nr. 6, Oktober 2003, Institut für Iberoamerika-Kunde Hamburg, S. 3-37.

- Hujo, Katja; Mesa-Lago, Carmelo; Nitsch, Manfred (Hrsg.): „Públicos o privados? Los sistemas de pensiones en América Latina después de dos décadas de reformas.“ Caracas: Nueva Sociedad. Im Erscheinen (Manuskript angenommen August 2003).

- „Neun Jahre nach der strukturellen Rentenreform in Argentinien - Evaluierung und Perspektiven.“ In: *Deutsche Rentenversicherung*, Frankfurt am Main. Im Erscheinen (Manuskript angenommen Oktober 2003).



### c) Kramer, Andrea

Geburtsdatum: 05.03.1975  
 Geburtsort: Flensburg

#### Ausbildung

1994 Abitur, Schule Schloss Salem.  
 04/95 – 03/97 Universität Passau.  
 04/97 – 08/97 Pontificia Universidad Católica del Perú, Lima, Peru.  
 10/97 – 07/00 Julius-Maximilians-Universität Würzburg; Erstes Juristisches Staatsexamen.  
 10/00 – 02/02 Ruhr-Universität Bochum, Aufbaustudiengang ‚Development Management‘.

Seit 04/02 Promotionsstudentin im DFG-Graduiertenkolleg ‚Systemeffizienz und Systemdynamik in Entwicklungsländern‘ des Instituts für Entwicklungsforschung und Entwicklungspolitik (IEE) der Ruhr-Universität Bochum. (Promotionsthema: „Institutionelle und rechtliche Ausgestaltung von Dezentralisierungsprozessen im Wassersektor – eine rechtsvergleichende Studie in der Andenregion.“)

#### Berufliche Erfahrungen

01 /02- 03/02 Wissenschaftliche Hilfskraft im University Network for Crisis Prevention and Conflict Management (UNetCPCM)  
 04/02 Assistentin im UNetCPCM-Workshop ‚Local Elections, Local Governance and the Process of Democratisation‘ in Lilongwe, Malawi.  
 07/02 Lehrauftrag für die Blockveranstaltung ‚Decentralization and Local Government‘ im ‚Bochum Programme of M.A. in Development Management‘ an der University of the Western Cape, Kapstadt, Südafrika.  
 12/02 Lehrauftrag für die Blockveranstaltung ‚Decentralization and Local Government‘ am IEE (Ruhr-Universität Bochum).

## Forschungsaufenthalte

- 07/01 - 10/01 Forschungsaufenthalt in El Salvador im Rahmen des Aufbaustudiengangs.
- 01/03 - 02/03 Forschungsaufenthalt in Peru im Rahmen des Promotionsvorhabens.
- 09/03 - 12/03 Forschungsaufenthalt in Ecuador, Bolivien und Peru im Rahmen der Promotion.

## Veröffentlichungen

2003 "Decentralization and Institution-Building. Emergence and Development of the Consejos Departamentales de Alcaldes in El Salvador". IEE Working Paper N° 172.

## ***Mitteilungen der institutionellen ADLAF-Mitglieder und des Vorstands***

### 1) ADLAF-Preis 2003

Der ADLAF-Preis 2003 wurde an **Dr. Anne Huffschnid** für ihre Dissertation mit dem Titel **„Diskursguerilla: Wortergreifung und Wider-Sinn. Die Zapatistas im Spiegel der mexikanischen und internationalen Öffentlichkeit“** vergeben.

Insgesamt wurden 13 Arbeiten aus den Bereichen Geographie, Geschichte, Kulturwissenschaft, Sprach- und Literaturwissenschaft, Sozialwissenschaften, Theaterwissenschaft sowie Volkswirtschaftslehre eingereicht. Die Dissertation von Frau Huffschnid ist eine Studie zur Diskursguerilla und befasst sich mit einem aktuellen und für alle an Lateinamerika Interessierten spannenden Thema, der Rebellion in Chiapas seit 1994 und der nationalen und internationalen Rezeption der für die zapatistische Bewegung charakteristischen diskursiven Strategie. Die Arbeit verbindet in außergewöhnlicher Weise kulturwissenschaftliche und soziologische Ansätze und stellt somit ein überzeugendes Beispiel für eine gelungene interdisziplinäre Arbeit dar. Durch ihre klare Sprache und Stilsicherheit ist der Text zugleich sehr gut zu lesen und für ein breiteres Publikum



interessant. Aufgrund der Anschlussfähigkeit an unterschiedliche Fachrichtungen kam die Auswahlkommission trotz zahlreicher ebenfalls sehr guter eingereichter Dissertationen zu einem einstimmigen Votum.

Die Verleihung des Preises fand im Rahmen der ADLAF-Tagung 2003 am 13. November in Freiburg/Br. statt. Zu diesem Anlass hatte die Vorsitzende der Preiskommission Frau Prof. Dr. Marianne Braig auch eine ausführliche Würdigung der Entscheidung und Frau Dr. Huffschmidts Arbeit vorgenommen.

## **2) Leserbrief von Prof. Dr. Horst Pietschmann / Prof. für Latein-amerikanistik und Geschichte, Universität Hamburg, z.Z. Colegio de México**

Lieber Herr Maihold,

mit großem Interesse und viel Zustimmung habe ich im letzten ADLAF-INFO Ihren Bericht um die Bemühungen, die Lateinamerika-Forschung über die diversen „Stammdisziplinen“ stärker im Unibetrieb zu verankern, gelesen. Nachdem diverse Stellen in Politik und Soziologie schon weggefallen sind, geht es nun vielleicht bald auch den Historikern an den Kragen – Liehr’s und meine Stelle sind keineswegs von vornherein sicher, an der FU muss drastisch eingespart werden, bei uns in der Hansestadt Hamburg glaubt die Uni-Spitze, dass es zuviel Professuren und zu wenig Nachwuchsstellen gebe, so dass man Professuren einsparen und Nachwuchsstellen schaffen will (die eigentliche Sparwelle ist schon vorüber): Aber davon abgesehen beschäftigt mich aus den verschiedensten Gründen diese Problematik schon länger, veranlasste mich zu Versuchen historiographischer Bestandsaufnahmen und begegnet mir in meiner jetzigen Funktion als „Wilhelm und Alexander von Humboldt-Professor des DAAD in Mexiko“ erneut unter anderen Vorzeichen. Generell ist zu sagen, dass man in der genannten Hinsicht – Beziehungen zu den Stammdisziplinen – jahrelang arg gesündigt hat: die Veröffentlichungen konzentrierten sich immer mehr bei Vervuert, der sich so zu einem Ghetto-Verlag entwickelte, dessen Kataloge wirklich nur von Ibero-Freaks gelesen, von anderen Kollegen aber stracks in den Papierkorb befördert werden; jeder noch so kleine Laden gründete seine Hauspostille, sprich Publikationsreihe, in irgendwelchen Mini-Verlagen; im Tagungsbetrieb hat man sich immer stärker thematisch und regional spezialisiert; Tagungen wurden nach den lateinamerikanischen Berühmtheiten gewichtet, die

jeweils eingeflogen wurden, wobei man oftmals gar nicht bemerkte, dass die Berühmtheiten noch nicht einmal bei allen lateinamerikanischen inländischen Fachkollegen bekannt, geschweige denn der jeweiligen Stammdisziplin bekannt waren: Rückkopplungsversuche zu den Stammdisziplinen im Inland unterblieben und unterbleiben weiterhin, wie das Tagungsprogramm der nächsten ADLAF-Sitzung deutlich werden lässt – was würde es schaden, wenn man bei jeder ADLAF-Tagung so etwas wie eine Sektion „Dialog mit den Stammdisziplinen“ oder „Lateinamerika in den allgemeinen Wissenschaftsdisziplinen“ vorsieht und dazu dann auch wirklich entsprechende Fachvertreter einlädt, die von Lateinamerika keine Ahnung, aber eine gewisse Meinungsführerschaft im Fache haben? Ich selbst habe mich schon seit längerer Zeit bemüht umzusteuern: sei es mit dem „Handbuch der Geschichte Lateinamerikas“, soweit als möglich auch im „Jahrbuch der Geschichte Lateinamerikas“ und in dem Bemühen, die Schülerarbeiten eben nicht bei Vervuert, sondern in allgemein etablierten historischen Reihen unterzubringen. Dieses Bestreben hatte zwar einige innerfachliche Erfolge in bezug auf solche Mittlertätigkeiten, führte andererseits aber dazu, dass die in den deutschen Reihen veröffentlichten Dissertationen etc. über die Landesgrenzen hinaus überhaupt nicht bekannt und rezipiert wurden. Diese „Divulgationsbemühungen“ führten dann dazu, dass ich von der Stammdisziplin eingeladen wurde, Beiträge zu Kolloquien/Themenbände zu liefern, für die ich nicht unbedingt im engeren Sinne ausgewiesen war (z.B. mexikanische Revolution, Bildungs-, Religions-/Kirchengeschichte), dafür dann aber innerhalb der Lateinamerikanistik als Generalist und nicht mehr „forschungsbezogen“ arbeitender Kollege angesehen wurde. Ich habe damit zwar keine Probleme, glaube aber aus dieser Erfahrung heraus sagen zu können, dass solche Mittler- und Vermittlungsbemühungen, sei es von innen in den internationalen Diskurs, sei es von außen in den der Stammdisziplin, von seiten einzelner nur dann nicht in eine Sackgasse beziehungsweise zwischen die berühmten Stühle führen, wenn solche Bemühungen von den entsprechenden Fachvereinigungen planmäßig und systematisch betrieben und unterstützt werden. In dieser Hinsicht ist von den meisten von uns über viele Jahre hinweg enorm gesündigt worden. Es ist daher dringend angezeigt, dass innerhalb der ADLAF in dieser Hinsicht radikal umgesteuert wird und man die eigene Rolle und Aufgabe neu dahingehend definiert, dass eine solche Fachvereinigung immer in zwei Richtungen wirken muss, einmal nach außen, aber mindestens genauso stark nach innen. Für diese Aufgaben müssen auch Standards in den einzelnen Disziplinen gesetzt werden, denn inzwischen zeichnet sich in manchen Disziplinen ab, dass „a-priori-Wissen“ beziehungsweise ethisch-

moralische Vorüberzeugungen etwa bei Projektbegutachtung, Rezensionen usw. ein deutliches Übergewicht gegenüber rationalen methodisch-kritischen Überlegungen erlangen. Die Aufgaben einer solchen Fachvereinigung sollten zum Beispiel auch umfassen, dafür Sorge zu tragen, dass in den zentralen Fachzeitschriften der jeweiligen Disziplinen auch regelmäßig Beiträge erscheinen, beziehungsweise diesen wenigstens von Mitgliedern zum Druck angeboten werden, so dass allein schon der Evaluierungszwang solcher Artikel diese Organe dazu veranlasst, sich mit dem Thema „Lateinamerika“ auseinander zu setzen. Man muss darauf hinwirken, dass man bei Veröffentlichungen nicht immer nur den Weg des geringsten Widerstandes in die entsprechenden Fachpostillen gehen sollte, sondern sich eben auch bei alt etablierten Organen damit präsentieren sollte, also zum Beispiel der Historiker bei der „Historischen Zeitschrift“, der Jurist bei „Der Staat“ usw.usw.

Hier ist es wirklich zentral, erneut nach innen Bewusstseinsbildung zu betreiben. Andererseits muss vielleicht auch stärker darauf geachtet werden, dass Lateinamerika nicht zur fachlichen „Nische“ für Leute wird, die in der jeweiligen Stammdisziplin nicht reüssiert haben - dies ließe sich durchaus über eigene Standards erreichen, indem man zum Beispiel die Devise ausgibt, dass ein guter Lateinamerikafachmann eben auch ab und an in den allgemeinen Fachorganen seiner jeweiligen Disziplin publiziert haben sollte.

Insgesamt ist dies ein weites Feld. Ich hoffe, dass die von Ihnen im ADLAF-INFO angesprochenen Fachdiskussionen nicht bloß Episode bleiben, sondern zu einer längerfristigen Umsteuerung führen, denn nur auf diese Weise wird man Lateinamerika längerfristig im deutschen Wissenschaftsbetrieb verankern können.

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Horst Pietschmann

### 3) Arbeitsgruppen

**Linda Helfrich/ Sabine Kurtenbach: „Kolumbien: Wege aus der Gewalt“**

Tagungsbericht

In Kolumbien findet mit wechselnden Intensitäten der älteste Gewaltkonflikt des amerikanischen Kontinents statt. Die strukturellen Konfliktursachen liegen zum einen in der extrem ungleichen Verteilung von Reichtum und Ressourcennutzung, die dazu führen, dass in dem potenziell sehr reichen Land über 50 Prozent der Bevölkerung unterhalb der Armutsgrenze leben. Zum anderen sind große Bevölkerungsgruppen in der Vergangenheit von der politischen Partizipation ausgeschlossen geblieben. Die Eskalation des Krieges in den letzten Jahren hat auch dazu geführt, dass das internationale Interesse am Krieg und an Möglichkeiten seiner Befriedung gewachsen ist.

Das **Institut für Vergleichende Politikwissenschaft und Internationale Beziehungen der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt** und das **Institut für Iberoamerika-Kunde in Hamburg** haben deshalb am **27. und 28. Juni 2003 in Frankfurt** eine wissenschaftliche Fachtagung veranstaltet, während der die Frage nach den Wegen aus der Gewalt im Mittelpunkt stand. Mit Unterstützung der Deutschen Stiftung Friedensforschung (DSF), dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), der Friedrich-Ebert-Stiftung, der Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK), dem Sektorvorhaben Krisenprävention und Konfliktbearbeitung der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) und der Vereinigung von Freunden und Förderern der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main e.V. konnten über hundert ReferentInnen und TeilnehmerInnen aus Kolumbien, Europa und den USA die aktuellen Probleme und Entwicklungen in Kolumbien diskutieren.

Im ersten thematischen Block stand die politische Dimension im Mittelpunkt. **Linda Helfrich** vom Institut für Vergleichende Politikwissenschaft der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt und **Heidrun Zinecker** von der HSFK analysierten in ihrem Beitrag den Zusammenhang zwischen politischem System und Konflikt. In Kolumbien könne allenfalls von einem hybriden Regime die Rede sein, in dem demokratische und nicht-demokratische Strukturen parallel Bestand haben. Der Gewaltkonflikt breite sich nicht trotz des demokratischen Systems aus, sondern u.a. aufgrund der Abwesenheit demokratischer Strukturen in

einigen Teilregimen, was aber auch Chancen für einen Verhandlungsprozess und damit eine Reduzierung der Gewalt bietet. Dass Veränderungen im politischen System in Kolumbien schwer durchsetzbar sind und im derzeitigen politischen Klima sogar um den Erhalt früherer Reformen gekämpft werden muss, zeigte der Beitrag von **Juan Jaramillo**, Mitarbeiter im Team des kolumbianischen Ombudsmanns und Politikwissenschaftler der Nationaluniversität. Trotz einiger Defizite bei diesen Reformen geht es nicht um eine neue Verfassungsreformdebatte, sondern darum, die Errungenschaften der Verfassung von 1991 gegen ihre Kritiker zu verteidigen. Eine Öffnung des politischen, aber auch des Rechtssystems forderte auch der ehemalige Verfassungsrichter und heutige Senator **Carlos Gaviria**. Am Beispiel der Grundrechtsklage (acción de tutela) erläuterte er einerseits deren friedensförderliche Wirkung, andererseits die Absichten der Regierung, dieses im Rahmen der Verfassungsreform von 1991 erstrittene Recht wieder einzuschränken. Der kolumbianische Philosoph **Luis Alberto Restrepo** von der Nationaluniversität analysierte das Scheitern des Friedensprozesses der Regierung Pastrana und die aktuelle Politik der Regierung Uribe.

Die Diskussion um die ökonomischen Fundamente von Krieg und Befriedung zeigten nicht nur die Bedeutung ökonomischer Entwicklungen bei der Eskalation der Gewalt in den vergangenen Jahren, sondern auch die steigenden Kosten der Gewalt für die kolumbianische Wirtschaft. Der US-amerikanische Politologe **Nazih Richani** beleuchtete in seinem Vortrag das kolumbianische Kriegssystem, das die Beziehungen zwischen den verschiedenen Akteuren strukturiert und für die Zuweisung von Ressourcen (politisch, wirtschaftlich, kulturell und territorial) bedeutend ist. Kriegssysteme sind deshalb ein Faktor, der bei der Frage nach den Möglichkeiten zur Beendigung eines Konflikts systematisch einbezogen werden muss. **Sabine Kurtenbach** vom Hamburger Institut für Iberoamerika-Kunde wies in ihrem Kommentar zu Richani auf die Bedeutung der Einbeziehung der zivilen politischen Ökonomie hin. Dies sei vor allem unter der Fragestellung „Wege aus der Gewalt“ von immanenter Wichtigkeit, weil nicht nur die kriminelle Ökonomie wie der Drogenanbau und -handel, sondern auch die informelle und die formelle Wirtschaft in verschiedenen Formen in den Konflikt, seine Entstehung und Dynamik involviert seien. In eine ähnliche Richtung zielte der Vortrag von **Bernardo Pérez Salazar** von der Universidad Externado de Colombia über die Rolle der Unternehmer im Konflikt. Die kolumbianischen Unternehmer vertreten bisher unterschiedliche Interessen und Strategien gegenüber der Gewalt. Wege aus der Gewalt müssen deshalb die Bildung von hegemonialen

Allianzen anstoßen, die neben der Wirtschaft auch den Staat und die Zivilgesellschaft einschließen.

Einen weiteren thematischer Block stellte die internen Akteure von Krieg und Frieden in den Mittelpunkt. Die Rolle der Guerilla analysierte **Camilo Echandía Castilla**, Professor der Universidad Externado de Colombia. Die Ausdehnung von Reichweite und Einfluss der Guerilla seit den 80er Jahren sei nicht nur durch „objektive Faktoren“ in den ländlichen Gebieten Kolumbiens erklärbar, sondern auch durch die Erschließung neuer Finanzquellen. Seit Mitte 2002 sei der Guerilla daran gelegen, die Regierbarkeit auf lokaler Ebene durch Angriffe und Drohungen gegen die Bürgermeister zu untergraben, was einer Salvadorianisierung der Strategie gleichkomme. Auch wenn die Stärkung des Militärs eine logische Antwort auf diese Entwicklung darstelle, sei der Krieg militärisch nicht zu beenden, sondern könne nur dazu beitragen, dass der Konflikt „verhandlungsreif“ werde.

Im Mittelpunkt der Ausführungen von **Francisco Leal Buitrago**, Professor an der Universidad de los Andes, stand die Sicherheitspolitik der Regierung Uribe in den ersten zehn Monaten ihrer Amtszeit. Damit die Sicherheitspolitik einen Beitrag zum Frieden leisten kann, müsse sie sich an vier Handlungslinien orientieren: die Abhängigkeit von den USA reduzieren, einen Wandel der Kalte-Kriegs-Mentalität des Militärs herbeiführen, die Strategie der „demokratischen Sicherheit“ restrukturieren und eine langfristige Strategie entwickeln.

Charakter und Funktion der Paramilitärs standen im Mittelpunkt der Analyse von **Iván Cepeda Castro** und **Claudia Girón Ortiz** von der Universität Lyon. Sie unterschieden verschiedene Phasen der Entwicklung der Paramilitärs. Von 1982 bis 1994 sei das „Modell Boyacá“ vorherrschend gewesen, in dessen Rahmen die Legitimierung der Paramilitärs über den Rekurs auf die „legitime Selbstverteidigung“ im Mittelpunkt stand. Seit dem ersten Gipfeltreffen der Paramilitärs werde dagegen die territoriale Kontrolle als explizites Ziel formuliert, wobei die Legitimierung die Berufung auf „legitime Selbstverteidigung“ mit kommunitären Elementen kombiniere. Paramilitärs und aktuelle Regierung propagierten beide ein gemeinsames Modell sozialer Kontrolle, das in der letzten Konsequenz „totalen Krieg“ bedeute. Für eine Regulierung sei es deshalb notwendig, die Autonomie der Zivilgesellschaft ebenso zu stärken wie die Justiz.

Neben den Gewaltakteuren existieren in Kolumbien zivilgesellschaftliche Organisationen, die seit Jahren für den Frieden kämpfen oder es zumindest anstreben, sich von den Gewaltakteuren nicht in den Konflikt involvieren zu lassen. Dazu zählen u.a. die indigenen Gemeinschaften.

**Nidia Catherine González Piñeros**, die an der Universität Mainz zu diesem Thema promoviert und **Theo Rathgeber** von der Gesellschaft für bedrohte Völker, referierten am Beispiel des Cauca über den indigenen Widerstand gegen den bewaffneten Konflikt, die unterschiedlichen Organisationsformen der indigenen Gemeinschaften, deren politische Beteiligung und soziale Mobilisierung sowie die Zusammenarbeit mit anderen Gruppen und ihre Suche nach einer friedlichen Lösung des Gewaltkonflikts.

**Bettina Reis** von der Kolumbien-Koordination für Menschenrechte analysierte die Rolle der Menschenrechts- und Friedensorganisationen und betonte dabei, dass in Kolumbien von einer Friedensdefinition ausgegangen werden müsse, die eine integrale Definition der Menschenrechte beinhalte. Die Rolle der Massenmedien untersuchte **Fabio López**, der in den letzten Jahren eine der wenigen empirischen Studien dazu angefertigt hat. Er stellte einen Teil seiner umfangreichen Untersuchung über professionelle Routinen und hegemoniale Diskurse in den Massenmedien während des Friedensprozesses mit der Guerillaorganisation FARC vor. Die Medien hätten dabei wesentlich zum Scheitern beigetragen, in dem sie beispielsweise die Guerilla nur in kritischen Momenten interviewt hätten, wenn der Friedensprozess zum Stocken gekommen war oder sich eine barbarische Gewalttat zugetragen habe.

Die Artisten **Elkin Giraldo und Paula Giraldo** machten sich die internationale Sprache der Pantomime zunutze und reflektierten zunächst ohne Worte über den kolumbianischen Gewaltkonflikt. In der anschließenden Diskussion in ihrer Arbeitsgruppe betonten die Künstler die Bedeutung der kulturellen Rechte als eine vernachlässigte Variante der Menschenrechte. Die kolumbianische Kulturbewegung sei sehr heterogen und nur ein Teil der Artisten beteilige sich an der Debatte um Krieg und Frieden. Doch alle betonten die große Notwendigkeit, trotz der Gewalt nach kulturellen Ausdrucksformen für die Artisten zu suchen.

Im vierten thematischen Teil standen dann die verschiedenen Politikansätze externer Akteure im Vordergrund. Nachdem der kolumbianische Konflikt lange Zeit weder von der Weltöffentlichkeit noch von den Nachbarstaaten beachtet wurde, haben sie im Zusammenhang mit der Eskalation in wachsendem Maß auf die Entwicklungen in Kolumbien reagiert. **Wolf Grabendorff**, Direktor von FESCOL in Bogotá, analysierte die Rolle der EU in Kolumbien. Die EU sei ein notwendiger aber kein effizienter Akteur im kolumbianischen Konflikt, so die zentrale These. Im Vordergrund der europäischen Interessen stehe eine Eingrenzung des Konflikts und ein Rückgang der Drogenproduktion, wirtschaftliche und strategische

Überlegungen spielten eine eher unterordnete Rolle und beschränkten sich auf wenige EU-Mitgliedsstaaten. **Arlene Tickner**, Professorin für Internationale Beziehungen an der Universidad de los Andes in Bogotá, betrachtete die bilateralen Beziehungen zwischen Kolumbien und den USA in den vergangenen Jahren. Während die bilaterale Agenda zunächst vor allem vom Thema Drogen bestimmt war, kam es nach den Anschlägen vom 11. September 2001 zu einer Vermischung von Kampf gegen die Drogen und Krieg gegen den Terror. Für die künftige Entwicklung seien drei Faktoren entscheidend: Erstens der Ausgang der Wahlen in den USA 2004, die Entwicklung des internationalen Kontextes, und die innere Entwicklung in Kolumbien, insbesondere Erfolge oder Misserfolge von Präsident Uribe.

Die Beziehungen Kolumbiens zu seinen lateinamerikanischen Nachbarstaaten rückte **Socorro Ramírez**, Professorin an der Universidad Nacional, in den Mittelpunkt. Der Konflikt wirke sich in steigendem Maß auf die Nachbarstaaten aus. Guerilla, Paramilitärs und Drogenhandel agieren zunehmend über die Grenzen hinweg. Die Nachbarstaaten haben bisher aber vor allem reagiert und nicht versucht, Regulierungsstrategien zu entwickeln. Die Rolle der UNO stand im Zentrum der Ausführungen von **Lourdes Castro**, Juristin und Menschenrechtsexpertin aus Brüssel. In Kolumbien sind derzeit 16 Organisationen und Agenturen der Vereinten Nationen tätig. Für die Frage der Gewaltreduzierung sind davon vor allem die Feldmission des UNHCHR und der spezielle Repräsentant des UN-Generalsekretärs von Bedeutung. Dieser sollte seine Arbeit darauf konzentrieren, die bewaffneten Akteure zur Unterzeichnung eines humanitären Abkommens zu bewegen. **Katharina Hübner-Schmid**, GTZ-Mitarbeiterin, stellte die Möglichkeiten und Grenzen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit für die Konfliktregulierung dar. Dazu stellte sie zwei Studien vor. Zum einen die vom BMZ 1999 in Auftrag gegebene Querschnittsevaluierung zur „Deutschen Entwicklungszusammenarbeit in Konfliktsituationen“, die maßgeblich dazu beigetragen hat, das Thema der Krisenprävention und der Konfliktsensibilität in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit zu diskutieren und in ersten Ansätzen zu verankern. Zum anderen präsentierte sie die Ergebnisse einer aktuellen Länderstudie der GTZ zu Kolumbien.

Im Abschlussvortrag schlug der Hamburger Sozialwissenschaftler **Peter Lock** den Bogen zu den ökonomischen Rahmenbedingungen aktueller Gewaltkonflikte, die deren Beendigung nicht nur in Kolumbien, sondern auch in zahlreichen anderen Regionen der Welt erschweren. Die aktuellen Gewaltkonflikte stellten die Kehrseite der Schattenglobalisierung dar und wären Teil der „regulativer Gewalt“ - im Dienst der Aufrechterhaltung krimineller transnationaler Netzwerke, dem momentan dynamischsten



Sektor der Weltökonomie. Vor dem Hintergrund dieser Analyse rief Lock dazu auf, die Entwicklungen in Kolumbien stärker komparativ mit vergleichbaren Phänomenen in anderen Teilen der Welt zu betrachten. Vor allem der Vergleich mit der Implosion der UNITA in Angola oder Entwicklungen in Serbien sei vielversprechend, um die Logik der sozioökonomischen Dynamiken und die Verbindung zwischen Globalisierung und Schattenglobalisierung zu verstehen.

### *Convocatorias, calls for papers*

#### 1) „Alexander von Humboldt: From the Americas to the Cosmos“ Humboldt Bicentennial: An Interdisciplinary Conference

Celebrating the two-hundredth anniversary of Alexander von Humboldt's epochal journey of exploration of South America, Cuba and Mexico and his visit to the United States.

In commemoration of the visit from Alexander von Humboldt to the United States in 1804 at the invitation of President Thomas Jefferson, the Graduate Center of the City University of New York will host an interdisciplinary conference devoted to Humboldt and his legacy on **October 14-16, 2004**. The principal focus will be Humboldt's activity, in relationship to, and impact on the Americas, but all proposals will be considered. Areas of interest include Humboldt's scientific work and publications, political ideas and advocacy of human rights, paintings, travel writing, friendships, as well as his fame, image and influence in various parts of the Americas.

Proposals for papers should consist of: (a) a concise (300 words or less) abstract with title, and (b) a cover letter indicating the author's professional affiliation(s) and contact information. Proposals may be sent to the Program Committee, Humboldt Conference by email to [humboldt@gc.cuny.edu](mailto:humboldt@gc.cuny.edu), by post c/o the Bildner Center for Western Hemisphere Studies, The Graduate Center/CUNY, 365 Fifth Avenue, Suite 5209, New York, NY 10016-4309, and by fax at (212) 817-1540. Deadline for receipt of proposals is March 1, 2004. Decisions will be made by April 1, 2004.

## 2) Ibero-Amerikanisches Institut PK, Gesellschaft für Karibikforschung e.V., Botschaft der Republik Haiti

laden ein zu einem internationalen Kongress aus Anlass des 200. Jahrestages der Gründung der Republik Haiti:

**„Haiti 1804 - 2004“**

### 4.- 6. November 2004 im Ibero-Amerikanischen Institut PK (Berlin)

Am 1. Januar 2004 jährt sich zum 200. Male der Tag der Gründung der Republik Haiti – ein Ereignis, das auf vielfältige Weise auch mit der Geschichte Europas verflochten ist. Als sich 1791 im Gleichklang mit der Französischen Revolution die freien Farbigen und die schwarzen Sklaven von Saint-Domingue, dem französischen Teil der Insel Hispaniola, erhoben, entbrannte ein Krieg, in dem sich in wechselvollen Allianzen die verschiedensten Fraktionen bekämpften: Sklaven, die einfach die Freiheit suchten; aufständische freie Farbige, die die von der Französischen Revolution garantierten Bürgerrechte durchzusetzen suchten; royalistische Milizen, die die Interessen der Pflanzer verteidigten; die Engländer, die sich in den Revolutionswirren eine neue Kolonie zu erobern hofften; schließlich die Spanier, die ihre benachbarte Kolonie Santo Domingo bedroht sahen. Erst der letzte Kampf, der durch die Wiedereinführung der Sklaverei durch Napoleon (1802) provoziert wurde, einte die rivalisierenden Kräfte und führte zur Unabhängigkeit der „ersten Negerrepublik“ der Welt, die sich den Kampf gegen die Sklaverei in die erste Verfassung einschrieb, und des ersten „postkolonialen“ Staates in Lateinamerika, der die Unabhängigkeitsbewegungen auf dem südamerikanischen Kontinent beeinflusste.

Dieses Ereignis ist heute – angesichts der unzähligen nachfolgenden Staatsgründungen in der ganzen Welt – in den Schatten der Geschichte getreten; zur damaligen Zeit aber war es eine geradezu unerhörte Begebenheit, deren paradigmatischer Charakter von vielen Zeitgenossen diskutiert wurde und dessen mögliche Folgen bei anderen beträchtliche Ängste hervorriefen. Die Existenz Haitis erschien allen Kolonialmächten der Region als ein gefährliches Fanal, das die Stabilität der ganzen Region gefährdete. Sie berührte aber auch – in diesem Zeitalter der Vernunft und Aufklärung – eine viel grundsätzlichere, philosophische, Frage: War die Sklaverei überhaupt vereinbar mit den Menschen- und Freiheitsrechten, die sich gerade die modernen und zugleich sklavenhaltenden Staaten Nordeuropas auf die Fahnen geschrieben hatten?



Viele der bedeutendsten europäischen Schriftsteller des 19. Jahrhunderts – Kleist, Lamartine, Hugo – nahmen sich dieses Widerspruchs an und widmeten sich den Widersprüchen auch der Revolution selbst. Für Europa und die europäischen Intellektuellen ergab sich die Faszination des Krieges und der Unabhängigkeit von Saint-Domingue zunächst aus deren Verwandtschaft mit der nahezu zeitgleichen Französischen Revolution. Die Karibik im allgemeinen und Haiti im besonderen waren mit der Entwicklung und Durchsetzung der europäischen Moderne in vielfältiger Weise verbunden: Die Zuckererzeugung im Kontext einer sklavenhaltenden Plantagenökonomie präsentierte sich im 17. Jahrhundert sowohl von ihrer technologischen als auch sozialen Organisation als eine im merkantilistischen wie auch kapitalistischen Sinne höchst „moderne“ Wirtschaftsform. In Saint-Domingue erreichte sie ihren Höhepunkt. Hier, in der „reichsten Kolonie der Welt“, verdiente sich ein neuer Mittelstand, die Reeder und Händler der französischen Atlantikhäfen, das Geld, das die Revolution finanzierte; zugleich implizierte diese aber auch den Verlust dieser Quelle von bürgerlichem Reichtum, was wiederum die „napoleonische Wende“, die Wiedereinführung der Sklaverei, und damit den endgültigen Verlust der Kolonie provozierte, zugleich aber auch zu wiederum sehr modernen Formen einer postkolonialen imperialistischen Ausbeutung führte.

Denn Haiti wurde das erste Beispiel eines Dritte-Welt-Landes *avant la lettre*: eines „Entwicklungslandes“, das zur Zeit der Blüte des Imperialismus schutzlos jeder Aggression und Ausplünderung ausgesetzt war. Den Anfang machte jener Knebelvertrag, mit dem der französische König 1825 die Anerkennung der haitianischen Unabhängigkeit mit dem Zugeständnis von Handelsprivilegien und einer immensen Schuldverpflichtung zur Entschädigung der französischen Pflanzer verband und dessen Annahme er mittels eines Kriegsschiffes erzwang. Haiti verarmte, und die wachsenden sozialen Spannungen entluden sich immer wieder in Bürgerkriegen, die von Waffenhändlern angeheizt wurden. Für den Rest des Jahrhunderts wurde Haiti immer wieder das Opfer von Kanonenboot-Politik (nicht zuletzt auch des Deutschen Reiches), bis 1915 die USA das Land für 20 Jahre besetzten. Doch das unabhängige Haiti des 19. Jahrhunderts war auch Opfer eigener ideologischer Widersprüche und Konflikte, die zu überwinden nicht gelang. Zum einen wurde durch die Liquidierung der weißen Bevölkerung und der Plantagenökonomie dem Land die wirtschaftliche Grundlage entzogen. Zum andern gelang es nicht, die Fraktionen miteinander zu versöhnen, in die die Gesellschaft gespalten war: die der ehemaligen Sklaven, die auf kein Mittel verzichten würden, um die selbst erkämpfte Freiheit zu bewahren; und die der freien

Farbigen, die Kultur und Bildung als die einzige wahre Freiheit (und Quelle von Privilegien) der Haitianer verstanden - umso mehr als schon direkt nach der Unabhängigkeit die Verteilungskämpfe in einer schnell verarmenden, von ruinösen Bürgerkriegen geplagten und von den Großmächten ausgeplünderten Republik begannen.

Verschuldung, Verarmung, soziale Krisen, die Schwäche der staats-tragenden Mittelschichten, Diktaturen, ausländische Interventionen: heute unterscheiden sich die Probleme Haitis wenig von denen anderer Entwicklungsländer. Der Jahrestag der Unabhängigkeit von 1804 macht aber deutlich, daß sie eine historische Tiefe aufweisen, die anderswo nicht so leicht zu finden ist. Haiti als erster „postkolonialer“ Staat der „Dritten Welt“ ein klassisches Beispiel für die Postkolonialismus-Debatte und das Paradigma vom „Schwarzen Atlantik“?

Die Tagung soll im wesentlichen zwei Schwerpunkten gewidmet sein: einem historisch-politischen (Sektionen A und B) und einem philosophisch-literarischen (Sektionen C und D):

### **Sektion A: Die Geschichte des haitianischen Unabhängigkeitskrieges**

(Stichworte: Saint-Domingue am Vorabend der Revolution; *Anciens Libres* und Sklaven; die Position Frankreichs und die Frage der Abschaffung der Sklaverei; die Französische Revolution und die Karibischen Zuckerinseln; die englische Intervention; das spanische Santo Domingo während der Revolution; der Friede von Basel und die Folgen; Toussaint Louverture und der Wiederaufbau der Kolonie; Napoléon und Saint-Domingue; der Rückzug der französischen Truppen und die Folgen)

### **Sektion B: Das erste Jahrhundert nach der Staatsgründung**

(Stichworte: die erste Verfassung und der radikal „schwarze“ Staat von Dessalines und Christophe; die Rolle der Armee und der Anspruch auf die „ungeteilte Insel“; Haiti als Regionalmacht: die Interventionen während der amerikanischen Befreiungskriege; Boyer und die „wiedervereinte Insel“; die Ordonnanz von Charles X und der Beginn der ausländischen Kanonenboot-Interventionen; der „Mulatten“-Staat; die Jahrzehnte der Bürgerkriege und ihre militärischen und politischen Folgen; der Einmarsch der Vereinigten Staaten von Amerika)



### **Sektion C: Der ideologisch-literarische Kontext der Revolution**

(Stichworte: das revolutionäre Frankreich und die Kolonien; Pamphletliteratur der jakobinischen und der bürgerlich-girondistischen Fraktion; Ideologie und Politik: Saint-Domingue als Spielball europäischer Interessen; Kleist: Die Verlobung von Saint Domingue; die ersten haitianischen Intellektuellen: der Baron de Vastey und Justes Chanlatte; die Revolution als Gründungsmythos)

### **Sektion D: Die haitianische Revolution als Thema von Fiktion und Essayistik**

(Stichworte: die haitianische Geschichtschreibung: Ardouin, Nau, St. Rémy; haitianische patriotische Poesie und Dramen; romantische Texte: Hugo, Lamartine, Bergeaud; die Revolution und ihre Protagonisten aus der Sicht jüngerer haitianischer und nicht-haitianischer Autoren: Neruda, Carpentier, Seghers, Césaire, Glissant, Métellus u.a.)  
In einer abschließenden Podiumsdiskussion soll aus heutiger Perspektive die Frage nach dem „Erbe“ der Revolution und ihrer Relevanz für die Postkolonialismus-Debatte gestellt werden.

Information und Anmeldung von Beiträgen – bis zum 30. April 2004:  
bicentenaire@urz.uni-heidelberg.de

### **3) Sociedad Suiza de Estudios Hispánicos**

#### **Jornadas Hispánicas 2004**

**„La historia en la literatura-: de la Edad Media a nuestros días“**

**Friburgo, 26-27 de noviembre de 2004**

Convocatoria al cuerpo intermedio

La „Cátedra de literatura española e hispánocamericana“ de la Universidad de Friburgo invita a los miembros del cuerpo intermedio de las universidades suizas a presentar ponencias de 15 minutos para participar en una sesión de las Jornadas Hispánicas 2004. Se solicita enviar título y resumen de 250 palabras hasta el día 15 de marzo con motivo de la evaluación y selección de propuestas. Las mismas serán enviadas a: Prof. Julio Peñate Rivero – Université de Fribourg – Av. Beauregard 11 – CH-1700 Fribourg.

Temática: Las relaciones entre historia y literatura de ficción han sido constantes desde la Edad Media hasta nuestros días, especialmente en los últimos tiempos en que vemos un verdadero „boom“ de novelas con temática histórica. La historia ha proporcionado frecuente material a la literatura de ficción e inversamente la historia se ha aprovechado de leyendas, relatos ficticios y fuentes literarias. Piénsese en las crónicas de Alfonso X o en los cronistas de Indias y hasta en los historiadores del siglo XIX. Al mismo tiempo, asistimos a una revalorización de la historiografía en cuanto disciplina, considerada actualmente como promotora de textos y aún de géneros literarios.

Este coloquio se propone reexaminar estas relaciones: novelas actuales basadas en temas históricos, pervivencia de motivos desde la Edad Media hasta nuestros días, forma y esencia de la historiografía en las diferentes épocas, etc. En suma, una mirada de conjunto a relaciones que se redefinen constantemente.

## ***Kongresse, Tagungen, Veranstaltungen***

1) ADLAF; Lateinamerika-Institut der FU  
„Lateinamerikabezogene Studiengänge - Studienreform als Chance?“

**31. Januar 2004, 9 - 14 Uhr im LAI (Raum 201)**

Auf Einladung des ADLAF-Vorsitzenden Dr. Günther Maihold haben sich im September Professoren und Mitarbeiter lateinamerikabezogen arbeitender Institute in Deutschland zu einem ersten Informationsaustausch im Ibero-Amerikanischen Institut getroffen. Vor dem Hintergrund der aktuellen Bedrohung von Lateinamerika-Studiengängen und Lateinamerika-Professuren sowie der anstehenden Umstrukturierung von Studiengängen wurde der Beschluss gefasst, den Erfahrungsaustausch und die Kooperation untereinander zu intensivieren.

Im Rahmen dieses Übereinkommens hat nun das Lateinamerika Institut in Berlin die Initiative für eine weitere Zusammenführung der Lateinamerika-Institute und -Professuren übernommen.

Aus diesem Grunde möchten wir Sie alle ganz herzlich zu einer Tagung zu den beiden Themen der Strukturreform und der Bedrohung regional-



wissenschaftlicher Studiengänge einladen. Im Rahmen dieser Veranstaltung möchte das LAI den einzelnen Instituten und Professoren die Gelegenheit geben, ihre Überlegungen und Konzepte zur Modularisierung und Studienreform vorzustellen und gemeinsam die Chancen zur Profilbildung zu diskutieren. Darüber hinaus möchten wir die Möglichkeiten einer weiteren Vernetzung zwischen einzelnen Lateinamerika-Professuren und den zu Lateinamerika arbeitenden Instituten erörtern.

Zu Ihrer Vorbereitung und Information werden wir Ihnen unser aktuelles Konzept eines interdisziplinären Masterstudiengangs ‚Lateinamerikastudien‘ Mitte Januar per E-Mail zukommen lassen.

Um Anmeldung wird gebeten unter: [elsemann@zedat.fu-berlin.de](mailto:elsemann@zedat.fu-berlin.de)

## 2) X. Encuentro de latinoamericanistas „Identidad y multiculturalidad: la construcción de espacios iberoamericanos“

El X. Encuentro pretende servir de foro para la presentación de ponencias en los distintos ámbitos de las Humanidades y de las Ciencias Sociales de aquellos que trabajan sobre la realidad latinoamericana facilitando el intercambio del conocimiento, la crítica intelectual y la construcción de una auténtica red de académicos e investigadores. Tendrá lugar en la **ciudad de Salamanca los días 13 y 14 de mayo de 2004**. Las ponencias recibidas antes del 1 de abril serán incluidas en un CD distribuido entre los participantes y asistentes al encuentro. El encuentro se desarrollara en 19 áreas temáticas, entre otras: La inmigración latinoamericana en España, partidos y elecciones en América Latina, movimientos sociales en América Latina, cooperación al desarrollo en América Latina, reforma del estado en América Latina.

### 3) „Una Monarquía de Cortes. La corte virreinal como espacio de comunicación política en la Monarquía Hispánica (siglos XVI y XVII)“

**Universität Bielefeld, Internationales Begegnungs-Zentrum (IBZ)  
13.-15 Mai 2004**

Organisator: Prof. Dr. Christian Büschges  
20-25 Teilnehmer aus Europa, Nord- und Südamerika

Gefördert durch die DFG und die Universität Bielefeld

Die Herrschaft der Spanischen Habsburger erstreckte sich in der Frühen Neuzeit über drei Kontinente (Amerika, Europa und Asien) und umfasste eine Vielzahl von Reichen und Provinzen. Angesichts der enormen Weite dieses Herrschaftsbereiches hatten die vom König ernannten Vizekönige die Aufgabe, in den ihnen unterstellten Reichen die Person des Monarchen zu repräsentieren und die Verwaltung zu leiten. Aus der Sicht der lokalen Notabeln war der Vizekönig zudem ein wichtiger Kontaktpunkt zwischen dem Reich und dem fernen Monarchen. Der vizekönigliche Hof war daher eine der zentralen politischen Arenen der Spanischen Monarchie, in denen soziale und politische Ansprüche ausgehandelt und repräsentiert wurden. Die Tagung führt europäische und amerikanische Wissenschaftler zusammen, um die bislang vornehmlich rechts- und institutionengeschichtlich oder biographisch orientierten Untersuchungen zum Vizekönigtum in Richtung einer kultur- und politikgeschichtlich orientierten Erforschung des vizeköniglichen Hofes zu erweitern. Der Hof wird als Ort der sozialen und politischen Repräsentation und des Aushandelns und Herstellens politischer Verbindlichkeiten betrachtet und aus politik-, sozial- und kunstgeschichtlicher Perspektive diskutiert.



#### 4) „Prospects and Options for the Transformation of the Caribbean in the 21<sup>st</sup> Century“

**St. Kitts, May 31 - June 5, 2004**

As the *Caribbean Studies Association* (CSA) returns to Basseterre for its 29<sup>th</sup> annual conference, we take this opportunity to say that „Sugar City“ is an appropriate venue for discussion on the theme „Prospects and Options for the Transformation of the Caribbean in the 21<sup>st</sup> Century.“ Currently, many of our territories are facing some serious challenges for which we are searching for solutions. Last year the OECS Authority designated the period up to 2007 as a time for adjustment and stimulation that will lead to transformation of our territories. We therefore look forward to the contributions that the CSA can make to this discourse. The Conference promises to be balanced with both academic discourse and social interaction.

Given the tremendous response that we have received in relation to the location of CSA 2004 and from the flyer announcing the Conference, we anticipate a tremendous gathering in Basseterre.

Information from the Program Committee

From the end of September updates will be provided on the website at [www.caribbeanstudies.org](http://www.caribbeanstudies.org) and to the CSA Secretariat twice per month. As we move closer to the date of the conference information will be provided with more frequency.

Accommodation

We are in the process of finalizing the contract with the St. Kitts Marriott Resort and all information in this regard will be posted on the website by the end of September. This new facility is only ten minutes from Basseterre, the capital of St Kitts and boasts of well-furnished spacious rooms with refrigerators and ironing boards in each room. There is also complimentary use of the health club facilities. There are also seven meeting rooms, a boardroom and a ballroom. The hotel has assured that it will be doing everything to make our conference a success.

## 5) IV Congreso europeo CEISAL de latinoamericanistas BRATISLAVA 2004 / JULIO 4-7

### Universidad de Economía de Bratislava

CEILA - Centro de Estudios Ibéricos y Latinoamericanos

El programa se desarrollará en el campus de la Universidad de Economía de Bratislava con el siguiente programa:

4 de julio de 2004 (domingo)

Inscripción	9.00 - 20.00
Encuentro de los miembros del Comité Organizador con los coordinadores	15.30 - 16.30
Apertura Oficial del Congreso	17.00 - 18.30
Recepción inaugural	19.00

5 de julio (lunes)

Inscripción	18.00 - 20.00
Sesiones de trabajo (simposios)	9.00 - 12.00
Conferencia Magistral (en sesión plenaria)	12.00 - 13.30
Receso	13.30 - 15.00
Sesiones de trabajo (simposios)	15.00 - 18.00
Programa cultural	20.00 - 22.00

6 de julio (martes)

Sesiones de trabajo (simposios)	9.00 - 12.00
Conferencia Magistral (en sesión plenaria)	12.00 - 13.30
Receso	13.30 - 15.00
Sesiones de trabajo (simposios)	15.00 - 18.00
Programa cultural	20.00 - 22.00

7 de julio (miércoles)

Sesiones de trabajo (simposios)	9.00 - 12.00
Mesa redonda	12.00 - 13.30
Receso	13.30 - 15.00
Sesiones de trabajo (simposios)	15.00 - 17.00
Clausura oficial del Congreso	17.30 - 18.30
Fiesta de despedida	18.30



## Participación y cuotas de inscripción / Categorías de participación:

### 1) participante regular

- coordinador
- ponente
- oyente

### 2) participante - estudiante

Como tales se consideran los estudiantes de pre- y postgrado que el día 4 de julio de 2004 no cumplan 30 años de edad. Para poder ser admitido como estudiante hay que adjuntar al formulario de inscripción una constancia expedida por la institución docente que certifique tal status para el año 2004 y la fotocopia de la hoja respectiva del pasaporte con la fecha de nacimiento.

### 3) acompañante

Deben ser declarados como tales por un participante en la ficha de inscripción y pagar la cuota prevista.

## Derechos de los participantes

### 1) participantes regulares y estudiantes

- Participar en todas las actividades académicas y sociales
- Recibir los materiales del Congreso

### 2) acompañantes

- Participar en todas las actividades de congreso
- Sin embargo, no tienen derecho a presentar ponencias ni recibir los materiales del Congreso.

## Cuotas de inscripción

### Participantes

Hasta el 31 de marzo de 2004 .....	100 euros
Hasta el 31 de mayo de 2004 .....	120 euros
A partir del 1 de junio de 2004.....	140 euros
Estudiantes y acompañantes .....	50% de las cuotas regulares

**LISTA DE SIMPOSIOS:****Antropología, Movimientos étnicos, Geografía humana (ANT)****- ANT-1 „Dilemas e Desafíos de uma Sociedade Pluricultural: Brasil século XXI“**

Coordinador/Convenor: M. T. Toribio Brittes Lemos  
 Universidade do Estado do Rio de Janeiro, Brasil  
 E-mail: mtlemos@uol.com.br

**- ANT-2 „Los retos de la etnicidad en la era de la globalización“**

Coordinador/Convenor: Milka Castro Lucic  
 E-mail: mcastro@uchile.cl

**- ANT-3 „No contrafluxo da hegemonia: perspectivas ibero-afroamericanas“**

Coordinador/Convenor: Marli Fantini Scarpelli  
 Univ. Federal de Minas Gerais, Rua Sagitário, 81- Apto.302- Barrio Santa Lucía  
 30360-230- Belo Horizonte- Brasil  
 E-mail: marlifan@zaz.com.br, cesp@letras.ufmg.br

**- ANT-4 „La emigración exterior Iberoamericana (EE.UU.y Europa) a comienzos del S.XXI.Análisis, problemática y perspectivas,„**

Coordinador/Convenor: Eugenio García Zarza  
 Universidad de Salamanca, C/ Cervantes s/n. C.P.37001, Salamanca/  
 España  
 E-mail: egzarza@usal.es

**- ANT-5 „Religions of trance in Brazil today: problems and interpretations,„**

Coordinador/Convenor: Sidney M. Greenfield  
 University of Wisconsin- Milwaukee, 311 West 83rd Street/apt.2D, New  
 York, NY 10024, USA  
 E-mail: egreenf222@aol.com

**- ANT-6 „Vías de Transformación y Asimilación Cultural de Etnias Indígenas Autóctonas,„**

Coordinador/Convenor: Milan Kováč  
 Facultad de Filosofía y Letras de la Universidad Comenio, Gondova 2, 811  
 02 Bratislava, Eslovaquia  
 E-mail: milan.kovac@fphil.uniba.sk



**- ANT-7 „Dinámicas de la mundialización en los espacios periféricos latinoamericanos y europeos,,**

Coordinador/Convenor: Elsa Laurelli

Universidad Nacional de la Plata, Rodney 171, Cuerpo G dpto 76, 1427 Buenos Aires, Argentina

E-mail: laurelli@mail.retina.ar

**- ANT-8 „Conflictos étnicos y cultura: la independencia de Haití y el diálogo entre Europa y América Latina,,**

Coordinador/Convenor: Jorge Emilio Rodríguez

A.P. 5206, Ciudad Habana CP, 10500 Cuba

E-mail: ejorge@cubarte.cult.cu

**- ANT-9 „La inmigración latinoamericana en Europa Centro-Oriental,,**

Coordinador/Convenor: Francisco Rodríguez

E-mail: frodrig@wp.pl

**- ANT-10 „Rituales político-religiosos en espacios urbanos latinoamericanos,,**

Coordinador/Convenor: Maríaángela Rodríguez Nicholls

CIESAS México D.F., Villa Olímpica Edificio 4, depto.001, C.P. 14020, México, D.F.O

E-mail: mariaangela.rodrig@terra.com.mx

**Arte, Literatura, Lingüística (ALL)**

**- ALL-1 „Los inkas avances e investigaciones“**

Coordinador/Convenor: Antonio Coello Rodríguez

Asociacion Sequilao, POBOX 2799, Lima 1, Peru

E-mail: uro@ec-red.com, acoello@pett.gob.pe

**- ALL-2 „Comunicación desde la periferia: Tradiciones orales frente a la globalización,,**

Coordinador/Convenor: Luz María Lepe Lira

Instituto Tecnológico y de Estudios Superiores de Monterrey, Calle siembra 12, Col. Arquitos, CP 76050, Querétaro, México

E-mail: lmlepe@itesm.mx

**- ALL-3 „La novela histórica y su función en la transmisión del conocimiento histórico,,**

Coordinador/Convenor: Rubén Lozano- Herrera

Universidad Iberoamericana, Prol.Paseo de la Reforma 880, Col.Lomas de Santa Fe, México 01210 D.F.  
E-mail: ruben.lozano@uia.mx

**- ALL-4 „El español en la era de globalización“**

Coordinador/Convenor: Anna Mištinová  
Filozofická fakulta Univerzity Karlovy, nám. Jána Palacha 2, 116 38 Praha 1, República Checa  
E-mail: anna.mistinova@ff.cuni.cz

**- ALL-5 „Discursos estratégicos: identidad, nacionalismo y género en Latinoamérica (historia, literatura y cine)„**

Coordinador/Convenor: Brigida Pastor  
University of Glasgow, Dep. of Hispanic studies, University of Glasgow, Hetherington Building, Glasgow G12 8RS  
E-mail: B.Pastor@hispanic.arts.gla.ac.uk

**- ALL-6 “A produção cultural do mercosul”**

Coordinador/Convenor: Sandra Pesavento  
Universidade Federal do Rio Grande do Sul, Av.Venancio Aires 134, ap.812, 90040-190, Porto Alegre, Brasil  
E-mail: sandrajp@terra.com.br

**- ALL-7 „Mediomilenio del proceso literario en Latinoamérica. Tentativas de un balance teórico: modelos de la genesis y de la formación„ (Aspectos comparativos y tipológicos)**

Coordinador/Convenor: Valeri Zemskov  
Instituto de Literatura Mundial „Maximo Gorky“ de ACR, Seleznevskaya 34-2-44, Moscu 127473, Russia  
E-mail: takrasav@cityline.ru

**Estudios regionales y urbanos, medio ambiente (REG)**

**- REG-1 „Empresa y Desarrollo Regional en la América Ibérica (1975 - 2003)“**

Coordinador/Convenor: Mario Cerutti  
Facultad de Economía, Universidad Autónoma de Nuevo León, loma redonda 1515 pte. Colonia Loma Larga, 64710-Monterrey, México  
E-mail: mcerutti@ccr.dsi.uanl.mx



- **REG-2 „Perspectivas y desafíos del Caribe en el siglo XXI„**

Coordinador/Convenor: Lancelot Cowie

The University of the West Indies, St. Augustine, Trinidad & Tobago, W.I.

E-mail: lancelotcowie@yahoo.com

- **REG-3 „El patrimonio material y espiritual en el proceso de formación de los incentivos locales para el desarrollo„**

Coordinador/Convenor: Mirosława Czerny

La Universidad de Varsovia, Polonia

E-mail: mczerny@uw.edu.pl

- **REG-4 „Problemática actual de los emigrados centroeuropeos-identidades contemporáneas locales y regionales en áreas de colonización europea y asiática en América Latina„**

Coordinador/Convenor: Dembicz Andrzej

CESLA, Varsovia, Polonia

E-mail: aadembic@uw.edu.pl

- **REG-5 „Los desafíos de la Cuenca de la Plata: ¿cual desarrollo territorial para una región transfronteriza y transnacional?“**

Coordinador/Convenor: Martine Guibert

IPEALT, Université de Toulouse Le Mirail, 31058 Toulouse Cedex 9, France

E-mail: guibert@univ-tlse2.fr, martineguibert@yahoo.com

- **REG-6 „De la agricultura tradicional a la convencional: aspectos ambientales, económicos, sociales y culturales„**

Coordinador/Convenor: Alba Gonzáles Jácome

Universidad Iberoamericana, Prolongación Paseo de la Reforma 880, Lomas de Santa Fé, México D.F., 01210

E-mail: alba.gonzales@uia.mx

- **REG-7 „Desarrollo Regional : sociedad, educación, cultura“**

Coordinador/Convenor: Rigoberto Lasso Tiscareño

Universidad Autónoma de Ciudad Juárez, Av. Universidad y H. Colegio Militar, C.P. 32300 Ciudad Juárez, Chihuahua, México

E-mail: rlasso@uacj.mx

- **REG-8 „Emigrantes latinoamericanos, fronteras e identidades sociales„**

Coordinador/Convenor: Cristina Oehmichen

Universidad Nacional Autónoma de México, Circuito Exterior s/n, Ciudad Universitaria, c.p. 04510, Coyoacán, México, DF

E-mail: cristiomx@yahoo.com.mx

**- REG-9 „Globalización y procesos urbanos: La producción de nuevos espacios socio-económicos y sistemas urbanos en América Latina,,**

Coordinador/Convenor: Christof Parnreiter

Instituto de Investigaciones Urbanas y Regionales, Postgasse 7/4/2, A - 1010 Wien, Austria

E-mail: Christof.Parnreiter@oeaw.ac.at

**- REG-10 „Diálogos regionales entre América Latina y Europa del Este: Cambio institucional, transformación sistemática y adaptaciones regionales a finales del siglo XX)“**

Coordinador/Convenor: Carlos Riojas Lopez

Universidad de Guadalajara, Periférico Norte 799, Núcleo Los Belenes, Ed. B, 1er piso, Zapopan Jalisco, México CP.45000,

E-mail: criojas@cucea.udg.mx

**- REG-11 „Migraciones, fronteras y transnacionalismo en las Américas: desde las comunidades a los territorios,,**

Coordinador/Convenor: Susana María Sassone

Consejo Nacional de Investigaciones Cient.y Técnicas, Francisco Hue calle 87, N° 2951 - CP 1651, San Andrés, Provincia de BA, Argentina

E-mail: smsassone@arnet.com.ar

**- REG-12 „Las distintas modalidades de desarrollo de los pequeños y medianos productores agrícolas en América Latina“**

Coordinador/Convenor: Jean Christian Tulet

Centre National de la Recherche Scientifique CNRS

UMR 5602- GEODE, U. de Toulouse- Le Mirail, 5; allées Antonio-Machado, 31058 Toulouse cedex1, France

E-mail: tulet@univ-tlse2.fr

**Derechos humanos, género (HUM)**

**- HUM-1 „Mujeres y las Artes: desafíos de la representación simbólica“**

Coordinador/Convenor: Helena Ramos

de la Vicky 5 ½ cuadras al lago, oficinas 7 Días, Managua, Nicaragua

E-mail: hramos@puntos.org.ni

**- HUM-2 „Posgéneros e Híbridez en Latinoamérica,,**

Coordinador/Convenor: Rebeca Siegel-Valdés

Arizona State University, Dept. of Languages and Literatures, Tempe, AZ 85287-0202, USA

E-mail: rsiegel@asu.edu



**- HUM-3 „Derechos culturales y propiedad intelectual: desafíos y perspectivas para América Latina“**

Coordinador/Convenor: Ana María Spadafora

CONICET, Universidad de Buenos Aires, Charlone 912, Buenos Aires, 1427 Argentina

E-mail: [aspadafo@conicet.gov.ar](mailto:aspadafo@conicet.gov.ar); [aspadafo@fibertel.com.ar](mailto:aspadafo@fibertel.com.ar)

**- HUM-4 „Género e igualdad: Desafíos sociales y políticos que afrontan mujeres, hombres y niños en América Latina„**

Coordinador/Convenor: Marta Zabaleta

SCHOOL OF ARTS, Middlesex University, White Hart Lane, N17 8HR London, Inglaterra

E-mail: [m.zabaleta@mdx.ac.uk](mailto:m.zabaleta@mdx.ac.uk)

**Economía e integración (EC)**

**- EC-1 „Integración regional, regulación y crisis en América Latina: el caso del Mercosur“**

Coordinador/Convenor: Andrés Musacchio

CEILA, Facultad de Ciencias Económicas, UBA, Av.Córdoba 2122, (1120) Buenos Aires, Argentina

E-mail: [pmusacch@econ.uba.ar](mailto:pmusacch@econ.uba.ar)

**- EC-2 „Deuda externa, trabajo y seguridad social: los desafíos de Latinoamérica en el siglo XXI„**

Coordinador/Convenor: Oliveira Luitgarde Cavalcanti Barros

Universidade do Estado do Rio de Janeiro

E-mail: [luitgarde@alternex.com.br](mailto:luitgarde@alternex.com.br)

**- EC-3 „Sistemas Agroalimentarios“**

Coordinador/Convenor: Maria de Fatima Fajardo Archanjo Sampaio

Universidade Estadual de Campinas, Rua Dr.Alfredo Antonio Martinelli 235, Cidade Universitaria, Camoinas, Sao Paulo, 13083-330 Brasil

E-mail: [fatimafajardo@hotmail.com](mailto:fatimafajardo@hotmail.com)

**- EC-4 „Los desafíos del crecimiento económico en América Latina„**

Coordinador/Convenor: Alenka Guzmán

Av.San Rafael Atlixo 186, Col.Vicentina , México,D.F. 09340

E-mail: [alenka@prodigy.net.mx](mailto:alenka@prodigy.net.mx)

**- EC-5 „El petróleo en el Tratado de Libre Comercio en A del Norte (TLCAN) y en las negociaciones del Acuerdo de Libre Comercio de las Américas (ALCA)“**

Coordinador/Convenor: Isabelle Rousseau

CEI, El Colegio de México, Camino al Asjusco 20 Col, Pedregal de Santa Teresa, Del. Tlalpan. México DF CP 10740

E-mail: irouss@colmex.mx

**- EC-6 „Proceso de transición en Europa Central y Oriental y su impacto sobre la cooperación económica, política y cultural con los países de América Latina y el Caribe„**

Coordinador/Convenor: Svoboda Tosheva

Centro del Estudio del Desarrollo, Sofia 1680, zk.Borovo bl.226/g, Bulgaria

E-mail: drc@rir.bg

**- EC-7 „Potencias Económicas en América Latina„**

Coordinador/Convenor: Viera Gavalová

Universidad de Economía de Bratislava, Dolnozemska 1, 852 35 Bratislava Eslovaquia

E-mail: gavalova@dec.euba.sk

**- EC-8 „Dilemas e Crises da Economia Brasileira: Visões Históricas„**

Coordinador/Convenor: Pedro Paulo Zahluth Bastos

CERI, Caixa postal 6135/IE, CEP: 13083-970, Brasil

E-mail: ppzbastos@eco.unicamp.br

**- EC-9 „Crisis argentina y su influencia en la región - enfoque interdisciplinario„**

Coordinador/Convenor: Ursula Zulawska

Instituto de los Países en Desarrollo, Bernardynska 5 m 61, 02-904

Warszawa, ,Polonia

E-mail: zulawska@acn.waw.pl ; zulawskau@hotmail.com

**Estudios sociales, políticos, históricos (SOC)**

**- SOC-1 „Desafíos del proceso de envejecimiento de la población: capacitación y educación de adultos mayores en América Latina„**

Coordinador/Convenor: Jorge Aromando

Red para el Desarrollo de Adultos Mayores; Fundación Empretec, Argentina

E-mail: jaromando@arnet.com.ar



- **SOC-2 „Reconsiderando la cultura política en América Latina„**

Coordinador/Convenor: Michiel Baud

Centro de Estudios y Documentación de AL (CEDLA), Keizersgracht 397,  
1016 EK Amsterdam, Holanda

E-mail: baud@cedla.uva.nl

- **SOC-3 „La renovación de esquemas de integración en el Hemisferio Occidental: aspectos económicos y políticos„**

Coordinador/Convenor: Jean Michel Blanquer

Institut des Hautes Etudes de l'Amérique Latine (IHEAL), Université de la Sorbonne

E-mail: jmblanquer@univ-paris3.fr

- **SOC-4 „Desafíos sociales en la Argentina del siglo XXI„**

Coordinador/Convenor: Laurent Bonardi

Université de Provence, Le California 2, 3 rue Jean Andréani, 13090 Aix en Provence, Francia

E-mail: lbonardi@club-internet.fr

- **SOC-5 „Um ano de governo Lula: balanço e perspectivas„**

Coordinador/Convenor: Armando Boito

Universidade Estadual de Campinas, POBOX 6110, CEP 13083-770, Campinas/Sao Paulo, Brasil

E-mail: boito@uol.com.br

- **SOC-6 „La crisis colombiana y la seguridad americana„**

Coordinador/Convenor: Gerhard Drekonja

Universidad de Viena, Lueger-Ring 1, A-1010 Wien, Austria

E-mail: gerhard.drekonja@univie.ac.at

- **SOC-7 „Colombia: Rupturas y continuidades, violencia y paz en el tránsito de la modernización inconclusa a la globalización impuesta“**

Coordinador/Convenor: Miguel Gamboa

Dresdnerstr. 48/6/5, A- 1200 Viena, Austria

E-mail: mgamboa@aon.at

- **SOC-8 „Respuestas nuevas a preguntas viejas“ Estado y sociedad en América Latina“**

Coordinador/Convenor: Domingo Lilón

Ifjúság útja 6, Pécs 7624, Hungría

E-mail: tonylilon@yahoo.com

**- SOC-9 „Políticas de la Juventud: enfoque contrastivo Europa - América Latina „**

Coordinador/Convenor: Ladislav Macháček

Universidad de Cirilo y Metodio, Nám.J.Herdu 2,91700 Trnava, Eslovaquia

E-mail: soculaco@savba.sk, ladislav.machacek@ucm.sk

**- SOC-10 „América Latina y el proceso de integración: historia, cultura y política „**

Coordinador/Convenor: Maria Medianeira Padoin

Universidade Federal de Santa Maria, Rua Euclides da Cunha,1945 Santa Maria,RS, Brasil CEP 97090-000

E-mail: mepadoin@terra.com.br

**SOC-12 „América Latina: Pervivencias y transformaciones. Las lecciones de la historia revisadas hacia el siglo XXI „**

Coordinador/Convenor: Hector Omar Noejovich

Pontificia Universidad Católica del Perú, Apartado 1761,Lima 1,Perú

E-mail: hnoejov@pucp.edu.pe

**- SOC-13 „Siglo XX : Individuo y el estado en las relaciones entre América Latina y Europa. De la emigración de trabajo y el asilo a la mediación y la intervención en las crisis y los conflictos.“**

Coordinador/Convenor: Peter Száraz

Depto. de Historia, Facultad de Filosofía y Letras de la Universidad

Comenio, Šafárikovo nám.6, 811 02 Bratislava, Eslovaquia

E-mail: pszaraz@yahoo.es; szaraz@fphil.uniba.sk

**- SOC-14 „Integración, Democracia y Exclusión Social en América Latina „**

Coordinador/Convenor: Miguel Serna

Universidad de la República, Dpto de Sociología, José Enrique Rodó 1866, CP 11200, Montevideo

E-mail: miguel@fcssoc.edu.uy

**- SOC-15**

**1. La violencia política en Latinoamérica en el siglo XX.**

**2. Crisis del Estado latinoamericano 1990-2000.**

**3. Emigración Europea Contemporánea.**

Coordinador/Convenor: Carlos Sxirei Paredes

Universidad de Vigo;c/Florida,83,5°B,36210 Vigo, España

E-mail: c.s.paredes@mx3.redestb.es



**- SOC-16 „La recurrencia de los problemas sociales en la búsqueda de la libertad y la democracia (siglo XVIII al Siglo XXI)“**

Coordinador/Convenor: Graciela Soriano de García-Pelayo  
Universidad Central de Venezuela, Av Los Bucares, Edificio Jardín Los Bucares, Apartamento3, La Florida, Caracas 1050  
E-mail: gsor37@cantv.net

**- SOC-17 "Política económica de Austrias y Borbones en relación con América„**

Coordinador/Convenor: Marian Skladany  
Facultad de Filosofía y Letras de la Universidad Comenio, Gondova 2, 811 02 Bratislava, Eslovaquia  
E-mail: marian.skladany@fphil.uniba.sk

**- SOC-18 „Claves explicativas de la pobreza y de la inequidad social en Venezuela (1950-2003)“**

Coordinador/Convenor: Diana Rengifo  
CRIHES, Av. Carmona, Núcleo Universitario Rafael Rangel, piso 2, Trujillo. Estado Trujillo. Venezuela  
E-mail: dianarengifo@yahoo.com

**Pensamiento, filosofía, educación (PEN)**

**- PEN-1 „Ideas, culturas e ideologías en América Latina en la era de la globalización„**

Coordinador/Convenor: Hugo Cancino  
Aalborg University, Kroghstraede 3, DK-9220, Aalborg East, Denmark  
E-mail: cancino@sprog.auc.dk

**- PEN-2 „Utopías y distopías europeas en el „laboratorio“ latinoamericano: éxitos y fracasos„**

Coordinador/Convenor: Camilla Cattarulla  
Universidad de Roma, Dipartimento di studi americani, Via Ostiense 236, 00146 Roma, Italia  
E-mail: cattarul@amer.uniroma3.it

**- PEN-3 „Desarrollo de estudios iberoamericanos en los Balcanes„**

Coordinador/Convenor: Slobodan Pajovic (Belgrado, Yugoslavia)  
E-mail: pajovic@diplomacy.bg.ac.yu

- **PEN-4 „Élites y desarrollo en América Latina„**

Coordinador/Convenor: Mario Ramirez Rancaño

Instituto de Investigaciones Sociales, Maestro Mario de la Cueva, Ciudad Universitaria , México, 04510 D.F.

E-mail: ramireze@servidor.unam.mx

- **PEN-5 „Tipos y emblemas de la identidad en los discursos sobre la nación América Latina - siglos XIX y XX„**

Coordinador/Convenor: Emmanuelle Seewald-Sinardet

Université Paris III - Sorbonne Nouvelle, Adolfsallee 9, 65185 Wiesbaden, Germany

E-mail: emmanuelleseewald@t-online.de

- **PEN-6 „Historia y perspectiva de la universidad Latinoamericana„**

Coordinador/Convenor: Diana Soto Arango

Universidad Pedagógica y Tecnológica de Colombia, Carretera Central del Norte, Tunja- Boyacá, Colombia

E-mail: diansoto@007mundo.com

6) **Ibero-Amerika Verein (IAV)**

Der **Ibero-Amerika Tag** findet am Freitag, 15. Oktober 2004 in Dresden statt

## ***Veröffentlichungen***

### **(A) VON ADLAF-MITGLIEDERN**

#### **(1) Personen**

##### **a) Benecke, Dieter**

- „Opções de política econômica para o Brasil“, ISBN 85-7504-042-1, Rio de Janeiro 2003, 458 S.

- „Brasil na arquitetura comercial global“, ISBN 85-7504-039-1, Rio de Janeiro, 2003, 421 S.



- „Política social preventiva: desafio para o Brasil“, ISBN 85-7504-046-4, Rio de Janeiro 2003, 452 S.

- „Reformas das políticas econômicas: experiências e alternativas“, ISBN 85-7504-041-3, Rio de Janeiro 2003, 192 S.

Die Bücher sind ggf. über die KAS in Rio (Praça Floriano 19, 30 ° andar, 20031-050 Rio de Janeiro RJ, Brasil [adenauer@adenauer.com.br](mailto:adenauer@adenauer.com.br)) zu bestellen.

b) **Billand, Klaus**: „Förderung kleiner und mittlerer Industrieunternehmen im Zeichen der Globalisierung - Aus der Arbeit der UNIDO in Südamerika.“ S. 35-49; in: Klaus Müller und Ralf Paquin (Hrsg.): Kleine und mittlere Unternehmen in einer globalisierten Welt. Festschrift für Prof. Dr. Wolfgang König anlässlich seines 65. Geburtstages. Josef Eul Verlag GmbH, Lohmar - Köln, 2003 ISBN 3-89936-109-1

Kontakt und weitere Information unter: [kbilland@unido.org](mailto:kbilland@unido.org) und der Website der UNIDO: [www.unido.org](http://www.unido.org).

c) **Gabbert, Karin** et al. (Hg.): Jahrbuch Lateinamerika. Unsere Amerikanischen Freunde; Münster: Verlag Westfälisches Dampfboot 2003

d) **Henke, Holger**

- „The Legitimacy of Neo-Liberal Trade Regimes in the Caribbean: Issues of 'Race,' Class, and Gender“ (with Don D. Marshall), in: *Living at the Borderlines: Issues in Caribbean Sovereignty and Development*, Cynthia Barrow-Giles and Don D. Marshall (eds.), 118-164. Kingston: Ian Randle Publishers 2003.

- „Relations between the Jewish and Caribbean-American Communities in New York City: Perceptions, Conflict and Cooperation“ (with J.A. George Irish), in: Charlotte Graves Patton and Staci Strobl (eds.), *Dispute Resolution in Context. Cross-Cultural and Cross-disciplinary Perspectives*, 13-42. New York: John Jay College - CUNY (CUNY Dispute Resolution Consortium - Working Papers Series) 2003.

Holger Henke, Ph.D.  
 Senior Fellow  
 Caribbean Research Center  
 Medgar Evers College - CUNY  
 11500 Carroll St.  
 Brooklyn, NY 11225

e) **Luzon, J.L., Stadel, C. y Borges, C.** (eds.) 2003: „Transformaciones regionales y urbanas en Europa y América Latina.“ Barcelona: Publicacions de la Universitat de Barcelona, 211p. ISBN 84-475-2757-3

f) **Müller, Jan Marco** (2003): „La presencia de municipios colombianos en internet como factor para el desarrollo regional.“ In: Actas Latinoamericanas de Varsovia 26. Warschau. S. 99-123.

g) **Nitsch, Manfred** (2002): „Glaspaläste und Mikrofinanz. Beiträge zur Entwicklungsfinanzierung“, Frankfurt/M.: Peter Lang (Schriftenreihe Entwicklung und Finanzierung Bd. 8)

h) **Obermeier, Franz:**

- „Jesuiten, Franziskaner, Meeresungeheuer und indianischer Mythos, Die Anfänge der brasilianischen Naturkunde“, in: Brasilien-Dialog, hrsg. vom Institut für Brasilienkunde, Mettingen, Heft 3/4.2002, erschienen 2003, S.97-119.

- „Fernão Cardim, Claude d'Abbeville, Cristóvão de Lisboa, Manoel da Nóbrega, André Thevet, Yves d'Évreux“, in: Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon, begr. und hrsg. von Friedrich Wilhelm Bautz, Band 22, 2003, auch im Internet unter [www.bautz.de/bbkl/](http://www.bautz.de/bbkl/).

- „Bedeutende lateinamerikanische Privatsammlungen“, in: Bibliotheksdienst, 37.2003, Heft 11, S.1391-1412.

i) **Plötz, Jochen**

Hybridität und *mestizaje* bei Domingo Faustino Sarmiento und Fernando González Ochoa (Iberoamericana/Vervuert, 2004)



## j) Werz, Nikolaus

- „Populismus. Populisten in Übersee und Europa“, Opladen 2003 (Hg.)
- „Alte und neue Populisten in Lateinamerika“, in: N. Werz (Hg.), Populismus. Populisten in Übersee und Europa, Opladen 2003, S. 45-64
- „Lateinamerikas globale kulturelle Bindung“, in: M. Mols/R. Öhlschläger (Hg.), Lateinamerika in der Globalisierung, Frankfurt 2003, S. 43-60

k) Reihe: *Entwicklung und Finanzierung. Development and Finance* (hrsg. v. **Manfred Nitsch, Reinhardt H. Schmidt und Claus-Peter Zeitinger**, seit 1997, erscheint in unregelmäßiger Folge im Peter Lang Verlag, Frankfurt am Main, Berlin, Bern, New York, Paris und Wien).

l) „Brasilien in der postnationalen Konstellation“ (hrsg. v. **Rafael Sevilla, Sérgio Costa, Martin Coy**); Brasilianisten-Gruppe in der ADLAF: Beiträge zur Brasilien-Forschung, Bd. 1; Tübingen 2003; Zentrum für Wissenschaftliche Kommunikation mit Ibero-Amerika (CCC)

## (2) Institutionen

### a) INSTITUT FÜR IBEROAMERIKAKUNDE HAMBURG

#### **Fokus Lateinamerika; Band 1**

Klaus Bodemer; Susanne Gratius (Hrsg.): „Zwischen Regionalismus und Globalisierung: Lateinamerika im internationalen System“. Opladen: Leske + Budrich, 200, . 220 S. ISBN 3-8100-4025-8, (über den Buchhandel erhältlich)

Inhalt

**Der Wandel des lateinamerikanischen Verständnisses von Außenpolitik**  
(Gerhard Drekonja-Kornat)

#### **I. Das Gesicht des „neuen Regionalismus“**

1. Wem nutzt die NAFTA? Motive, Entwicklung und Perspektiven der ökonomischen Integration Mexikos in die USA (Stefan A. Schirm)

2. Die Assoziation Karibischer Staaten: Auf dem Weg zu einem groß-karibischen Wirtschaftsraum und zu einem neuen internationalen Akteur? (Gernot Lennert)
3. MERCOSUR Gravitationszentrum in Südamerika? (Susanne Gratius)
4. Die Andengemeinschaft: Scheitern eines Integrationsmodells? (Henning Effner)

## II. Die Politik der Partner

1. Vom Ende des Kalten Krieges zum „Krieg gegen den Terrorismus“ : Neuere Tendenzen in der Lateinamerikapolitik der USA (Peter Birle)
2. Die interamerikanischen Beziehungen im Zeichen einer Neuausrichtung der amerikanischen Sicherheitsstrategie (Klaus Bodemer)
3. Die strategische Partnerschaft zwischen der Europäischen Union und Lateinamerika: Konkretes Handlungsmodell oder nur Vision? (Kirsten Westphal)
4. Lateinamerika und das pazifische Asien (Jörg Faust)

## III. Die Herausforderungen der Globalisierung

1. Lateinamerikas Rolle in der neuen Weltpolitik (Dirk Messner)
2. Lateinamerika in der neuen Kommunikationswelt (Roman Herzog)
3. Drogenkontrolle als Herausforderung für Lateinamerika (Robert Lessmann)
4. Die Andenländer als neuer Krisenherd: Eine sicherheitspolitische Herausforderung für Lateinamerika (Sabine Kurtenbach)

## Epilog

Lateinamerika als internationaler Akteur: Die vielen Gesichter einer Region (Klaus Bodemer/Susanne Gratius)

Der Sammelband stellt dar, wie sich die lateinamerikanischen Staaten bemühen, ihre außenpolitischen Konzepte und Strategien zu reformieren und sich im internationalen System neu zu positionieren. Mit dem Ende des Ost-West-Konflikts, der Rückkehr zur Demokratie und der fort-



schreitenden Globalisierung sehen sich die lateinamerikanischen Staaten seit Beginn der 90er Jahre herausgefordert, ihre Außenpolitiken veränderten Rahmenbedingungen anzupassen und sich im internationalen System neu zu positionieren. Sie tun dies auch mit verstärkten Integrationsbemühungen (Free Trade Area of Americas und Mercosur, Andengemeinschaft, zentralamerikanischer und karibischer Markt) z. T. in Gestalt eines „offenen Regionalismus“ sowie einer verstärkten Diversifizierung ihrer Außenbeziehungen. Dabei lassen sich vor allem in den Beziehungen zu den USA und Europa, den traditionellen Partnern Lateinamerikas, neue Akzente ausmachen.

### Fokus Lateinamerika; Band 2

Susanne Gratius: „Kuba unter Castro - Das Dilemma der dreifachen Blockade. Die kontraproduktive Politik der ‚Demokratieförderung‘ seitens der USA und der EU.“ Opladen: Leske + Budrich, 2003, 378 S. ISBN 3-8100-3923-3 (über den Buchhandel erhältlich)

Kuba ist nicht nur ein Sonderfall in der Transitionsforschung, sondern auch ein Beispiel für das Scheitern der proklamierten Strategie der Demokratieförderung der EU und der USA.

Das Buch zeigt, wie ihre kontraproduktive Politik Sanktionen einerseits, Engagement andererseits dazu beigetragen hat, das Castro-Regime in Kuba zu stabilisieren.

### b) KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG

Auswahl interessanter neuer Publikationen der Konrad-Adenauer-Stiftung ([www.kas.de](http://www.kas.de)):

- Werner Böhler, Stefan Hofmann (Hrsg.): „Quo vadis Lateinamerika? - Institutionenkrise als Chance für den demokratischen Neubeginn“, Sankt Augustin, Konrad-Adenauer-Stiftung 2003 (ISBN 933714-83-4)

- Zeitschrift *Diálogo Político* 3/2003: „Seguridad interior. Entre el terrorismo y la criminalidad“.

- Kai Ambos/Ezequiel Malarino (Hrsg.): „Persecución Penal Nacional de crímenes internacionales en América Latina y España“. Konrad-Adenauer-Stiftung/Instituto Max Planck de Derecho Penal Extranjero e Internacional, Montevideo, 2003 (ISBN 9974-7677-1-7)

- Woischnick, Jan: „Juez de instrucción y derechos humanos en Argentina. Un análisis crítico del código procesal penal de la nación.“ Buenos Aires, 2003 (ISBN 950-894-388-2)

- Ruiz, Fernando J.: „Otra grieta en la pared: informe y testimonios de la nueva prensa cubana“, Buenos Aires, 2003 (ISBN 987-1004-34-6)

## BRASILIEN

- Wilhelm Hofmeister (Hrsg.): „Partidos e eleições“, Cadernos Adenauer, Vol. 1, 103 S., Rio de Janeiro (ISBN 85-7504-040-5)

- Klaus Hermanns (Hrsg.): „ONGs no Brasil, perfil de um mundo em mudança“, Pesquisas, Vol. 30, 235 S., Fortaleza, 2003 (ISBN 85-7504-045-6)

- Fernando Rezende & Fabrício Augusto de Oliveira (Hrsg.): „Política social preventiva, desafio para o Brasil“, Pesquisas, Vol. 31, 456 S., Rio de Janeiro, 2003 (ISBN 85-7504-046-4)

- Zeitschrift: Europa und Lateinamerika - Analysen und Berichte, Heft Nr. 12 MERCOSUR - Europäische Union. Grundlagen und Perspektiven der Verhandlungen, Juli 2003

Besonders hingewiesen sei auf den Demokratieindex Lateinamerika IDD-LAT 2003. Der Bericht hebt Fortschritte und positive Seiten der komplexen demokratischen Entwicklung in Lateinamerika hervor und weist auf Fehler und Unzulänglichkeiten hin.

Índice de Desarrollo Democrático de América Latina - IDD-Lat 2003. Buenos Aires, 2003 (ISBN 987-21062-0-7)

Informationen sind auch auf folgenden Internetseiten erhältlich:

[www.idd-lat.org](http://www.idd-lat.org), [www.kas.org.ar](http://www.kas.org.ar)

Konrad-Adenauer-Stiftung/Team Lateinamerika: [Anja.Czymmeck@kas.de](mailto:Anja.Czymmeck@kas.de)



### c) IBERO-AMERIKANISCHES INSTITUT PK

- **Herbert J. Nickel:** „Kaiser Maximilians Kartographen in Mexiko“, Frankfurt am Main: Vervuert 2003 (Bibliotheca Ibero-Americana, Band 96)

- **Künne, Martin / Strecker, Matthias** (eds.): „Arte rupestre de México oriental y Centro América“, Berlin: Gebr. Mann Verlag 2003 (Indiana Beihefte, Band 16)

- **Friedhelm Schmidt-Welle** (ed.): „Ficciones y silencios fundacionales. Literaturas y culturas poscoloniales en América Latina (siglo XIX)“. Madrid/Frankfurt am Main: Iberoamericana/Vervuert, 2003 (Nexos y Diferencias 8).

- **Ibero-Analysen/Heft 11:** „Lateinamerika und die USA. Coming together“ (Peter Birle, Dezember 2003)

- **Ibero-Analysen/Heft 12:** „Spanien und Lateinamerika. Die europäische Dimension der Beziehungen“ (Hugo Fazio Vengoa, Oktober, 2003)

- **Ibero-Analysen/Heft 13:** „Uruguay: zwischen Niedergang und neuen Wegen“ (Rodrigo Arocena, November 2003)

- **Ibero-Analysen/Heft 14:** Der ALCA-Prozess: „James Monroe versus Simón Bolívar“ (Hartmut Sangmeister, November 2003)

- **Jahrbuch „INDIANA“ 19/20** (Jahrgang 2002/2003), Berlin: Gebr. Mann Verlag 2003;

## Inhalt

**Dossier:** „Trabajo de campo y reflexión antropológica“  
 Coordinado por Manuel Gutiérrez Estévez y Mark Münzel

Manuel Gutiérrez Estévez / Mark Münzel: Introducción al dossier

Bettina E. Schmidt: „Teorías culturales posmodernas de Latinoamérica (y su importancia para la etnología)“

José Bengoa: „Erosión y transformación de las identidades en Chile“

Alexandre Surrallés: „De la percepción en antropología. Algunas reflexiones sobre la noción de persona desde los estudios amazónicos“

Oscar Calavia Sáez: „Extranjeros sin fronteras. Alteridad, nombre e historia entre los Yaminawa“

Manuel Gutiérrez Estévez: „Representaciones míticas y juegos de Lenguaje“

Sol Montoya Bonilla: „Disonancias rituales. Curupira y la ambigüedad“

Julián López García: „Mujeres Ch'orti's y objetos de cocina. Biografías y significados sociales en la piedra de moler y el comal“

## Artikel

Christiane Clados: „Bilderzählung auf den Gefäßen der Nasca-Kultur: Der Fall des ´Feliden-Menschen´“

René Dehnhardt: „Wandel von Opferritualen: Hinweise in den Funden von Sipán 139“

Ursula Dyckerhoff: „Grupos étnicos y estratificación socio-política. Tentativa de interpretación histórica“



Ingo Gentes: „Zwischen Gewohnheitsrecht und positivem Recht: Zur Diskussion von indigenem Recht. - Das Beispiel Chile“

Friedl Grünberg: „Reflexionen über die Lebenssituation der Guarani im Mato Grosso do Sul, Brasilien“

Berthold Riese: „Die Zeichengruppe Z 70 (T 163, 173 & 186) der Maya-Hieroglyphenschrift“ (Maya-Schriftstudie 19)

Elke Ruhнау: „The First Relation of Chimalpahin's Diferentes Historias Originales. Its sources and the author's intention“

Ursula Thiemer-Sachse: „Max Uhle und seine Ideen über den Ursprung der vorspanischen andinen Kulturen“

## Nachruf

## Rezensionen

Francesca Cantù (Hrsg.): „Guaman Poma y Blas Valera. Tradición Andina e Historia Colonial“. Actas del Coloquio Internacional Instituto Italo-Latino-ameri-ca-no, Rom, 29./30. September 1999 (Kerstin Nowack). -

María Susana Cipolletti: „Stimmen der Vergangenheit, Stimmen der Gegenwart: Die Westtukano Amazoniens 1637 - 1993“ (Dieter Heinen). -

Doris Kurella y Dietmar Nietzke (eds.): „Amazonas Indianer. LebensRäume. LebensRituale. LebensRechte“ (María Susana Cipolletti). - Teresa Rojas Rabiela, Elsa Leticia Rea López y Constantino Medina Lima (Eds.): „Vidas y bienes olvidados. Testamentos indígenas novohispanos“ (Berthold Riese).

## Autorinnen und Autoren

- **Ibero Americana**. América Latina - España - Portugal  
Ensayos sobre letras, historia y sociedad. Notas. Reseñas  
iberoamericanas. **Nr. 11** (Año III / 2003)

- **Ibero Americana**. América Latina - España - Portugal  
 Ensayos sobre letras, historia y sociedad. Notas. Reseñas  
 iberoamericanas. **Nr. 12** (Año III / 2003)

Índice

### Artículos y ensayos

Gustavo V. García: „La invención „ética“ del sujeto indígena en la  
*Brevísima relación de la destrucción de las Indias*“

María Eugenia Romero Sotelo y Luis Jáuregui: „México 1821 - 1867.  
 Población y crecimiento económico“

Elizabeth Corral Peña: „Retratos en Noticias del Imperio“

Miriam Lang: „¿Todo el poder? Políticas públicas, violencia de género y  
 feminismo en México“

**Dossier:** „¿Relaciones interculturales entre el ‘Cuarto Mundo’ y Europa  
 durante la Colonia?“

Barbara Schuchard: Presentación

Birgit Scharlau: „Repensar la Colonia, las relaciones interculturales y la  
 traducción“

Rainer Huhle: „Voces celestes y danzas diabólicas. Contiendas musicales  
 en el encuentro entre misioneros e indígenas en América Latina“

Martin Lienhard: „Bases ideológico-culturales de la rebeldía esclava:  
 Caribe y Brasil, 1790 - 1840“

Matthias Röhrig Assunção: „From Slave to Popular Culture: The Formation  
 of Afro-Brazilian Art Forms in Nineteenth-Century Bahia and Rio de  
 Janeiro“



## Foro de debate

Clara Arenas/AVANCSO: „Guatemala: Una transición agotada. Mirando más allá de la coyuntura“

Luis E. Eguren: „El enano con pies de barro: la protección internacional de los defensores de derechos humanos en estos tiempos. El caso de Colombia“

Christine Hatzky: „Nosotros vamos por otro camino: somos revolucionarios...“ Julio Antonio Mella, el movimiento estudiantil cubano y los anti-imperialistas de los años veinte.“

Susanne Hartwig: „Teatro y sociedad en la España actual“

## Notas. Reseñas iberoamericanas

Izaskun Álvarez Cuartero: „Un repaso bibliográfico del americanismo español a comienzos del siglo XXI“

Literaturas ibéricas: historia y crítica

Literaturas latinoamericanas: historia y crítica

Historia y ciencias sociales: España

Historia y ciencias sociales: América Latina

Índice de títulos reseñados

**(B) WEITERE VERÖFFENTLICHUNGEN**

a) **Andrae, Silvio / Pingel, Kathrin** (2001): „Tropical Finance. Von den (Un-)Möglichkeiten eines ländlichen Finanzsystems im brasilianischen Amazonien“, Frankfurt/M.: Lang (Schriftenreihe Entwicklung und Finanzierung Bd. 7).

b) **Kiefer, Manfred** (1998): „Die Rentenreform in Peru. Auswirkungen auf soziale Sicherung, Finanzmärkte und Staatsfinanzen“, Frankfurt/M.: Lang (Schriftenreihe Entwicklung und Finanzierung Bd. 4).

c) **Kühn, Werner Miguel**: „Die Andengemeinschaft. Juristische Aspekte der internationalen Beziehungen zwischen der Europäischen Union und lateinamerikanischen Integrationssystemen im Zeitalter des Neuen Regionalismus“, Reihe: Berichte aus der Rechtswissenschaft, November 2003  
<http://www.shaker.de/Online-Gesamtkatalog/>

d) **Santiso, Javier**: „The political economy of emerging markets: actors, institutions and crises in Latin America“

e) **Santos, Carlos Alberto dos** (2003): „Directed Credit als Instrument zur Reduzierung von Kleinkreditrationierung? Der Fall PROGER - Brasilien“, Frankfurt/M.: Peter Lang (Entwicklung und Finanzierung, Bd. 14).

f) **Schwarzer, Helmut** (2003): „Sozialstaatliche Rentenreformen in Lateinamerika? Der Fall Brasilien“, Frankfurt/M.: Peter Lang (Entwicklung und Finanzierung, Bd. 13).



### g) INTER-AMERICAN DIALOGUE

1. „Mysteries of Trade Diplomacy,“ by **Ernesto Zedillo**, published in Forbes Magazine, October 11, 2003.

2. „A missed U.S. opportunity in Bolivia,“ by **Eric Jacobstein**, published in the San Diego Union-Tribune, October 29, 2003.

## ***ALLGEMEINE HINWEISE***

Zum Wintersemester 2003/04 bieten die Freie Universität Berlin, die Humboldt Universität zu Berlin und die Universität Potsdam erstmals einen gemeinsamen viersemestrigen Masterstudiengang (Master of Arts) „Internationale Beziehungen“ an. Alle wichtigen Informationen zu den Zulassungsvoraussetzungen, Studieninhalten, Prüfungsanforderungen und Ansprechpartnern finden Sie unter: <http://www.masterib.de>

## *Impressum*

Herausgegeben im Auftrag der ADLAF durch:

Ibero-Amerikanisches Institut

Preußischer Kulturbesitz

Vorsitzender der ADLAF:

Dr. Günther Maihold

Potsdamer Straße 37

10785 Berlin

Kontakt:

Tel.: 266 2521 / 266 2500

Fax: 030 / 266 25 03

adlaf@iai.spk-berlin.de

Internet: <http://www.adlaf.de/>

Redaktionelle und technische Bearbeitung: Monika Zessnik, Diana v. Römer

Graphische Gestaltung: Mariano Procopio

ADLAF-INFO ist eine Veröffentlichung der ADLAF für ihre Mitglieder

Sie ist nicht im Buchhandel erhältlich.

**Redaktionsschluss für das Heft 1/2004 ist der 30. April 2004**